

# Die strategischen Ziele und Schwerpunktthemen von terre des hommes Deutschland e.V.

2023 - 2028

# Inhalte und Erläuterungen

Die **Delegiertenkonferenz** ist eines der wichtigsten Gremien von terre des hommes. Alle fünf Jahre legen Projektpartner\*innen, Jugenddelegierte, ehrenamtliche Mitglieder und Mitarbeitende hier gemeinsam die Ziele fest, an denen wir unsere gesamte Arbeit - für die darauffolgenden fünf Jahre - ausrichten.

Diese sogenannten **strategischen Ziele** beschreiben, in welchen Bereichen und Arbeitsfeldern wir unsere Energie und unsere Kräfte bündeln, um den Auftrag unserer Organisation zu erfüllen: gemeinsam mit Kindern ihre Rechte weltweit durchzusetzen.

## Was wir erreichen wollen

Für 2023 bis 2028 hat unsere Delegiertenkonferenz vier gleichrangige Ziele festgelegt:

**Strategisches Ziel 1:** Bildung & Empowerment für Lebensperspektiven

**Strategisches Ziel 2:** Zugang zu Rechten für Kinder in Migrationskontexten

**Strategisches Ziel 3:** Unterstützung für junge Umweltaktivist\*innen

**Strategisches Ziel 4:** Geschlechtergerechtigkeit - leben in einer Welt frei von geschlechtsspezifischen Rechtsverletzungen und Diskriminierung

Jedem dieser Ziele werden Leistungskennzahlen und konkrete Ressourcen zugeordnet.

## Schwerpunktthema

Ergänzend zu den vier strategischen Zielen hat unsere Delegiertenkonferenz ein zentrales Schwerpunktthema für unsere Arbeit bis 2028 festgelegt:

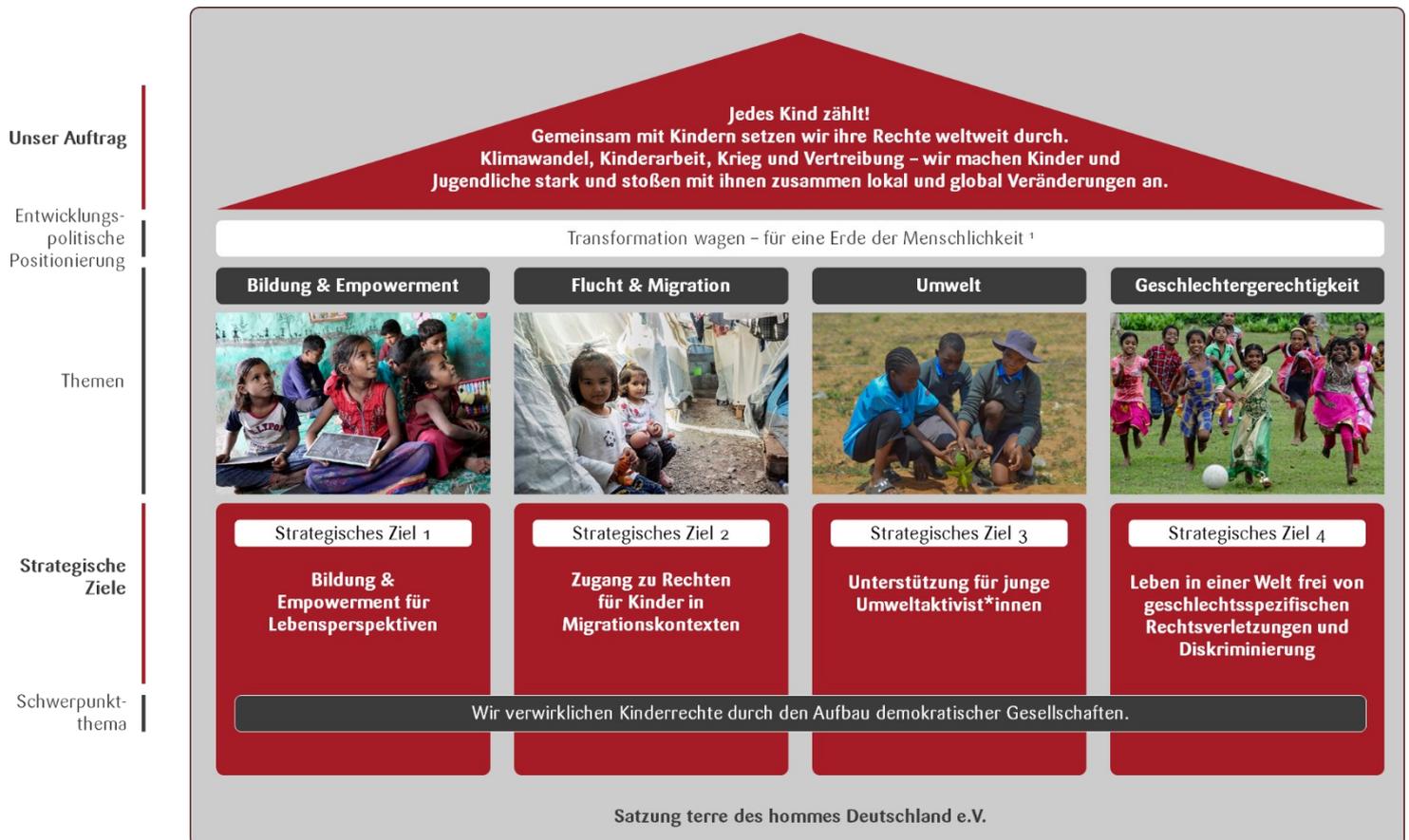
**Wir verwirklichen Kinderrechte durch den Aufbau demokratischer Gesellschaften.** Mit unserer Arbeit möchten wir dazu beitragen, sichere und befähigende demokratische Räume zu bewahren und auszubauen - als Grundvoraussetzung für die Umsetzung der Menschen- und Kinderrechte.

Im Unterschied zu den strategischen Zielen formuliert das Schwerpunktthema einen übergreifenden Arbeitsauftrag, der in allen Arbeitsfeldern und Projektregionen mitgedacht und verankert sein soll.

## Entwicklungspolitische Positionierung

Um die Arbeit von terre des hommes in aktuelle politische und gesellschaftliche Debatten einzuordnen, haben die Delegiertenkonferenz und die Mitgliederversammlung 2023 zudem eine grundlegendere entwicklungspolitische Positionierung verabschiedet: »Transformation wagen - für eine Erde der Menschlichkeit«.

Abbildung 1: Die strategischen Ziele von terre des hommes 2023 - 2028



## Struktur der Zielformulierungen

In diesem Dokument werden insbesondere die vier strategischen Ziele beleuchtet. Jedem Ziel ist dazu ein Kapitel zugeordnet, das einem standardisierten Aufbau folgt:

1. **Grundgedanke**  
Wirkungslogik des strategischen Ziels
2. **Status Quo**  
Hauptgründe für die Unterstützung und Finanzierung von Projekten und Programmen
3. **Rahmenbedingungen**  
Ansätze und kinderrechtliche Grundlagen
4. **Ergebnisse**  
Wirkungsebenen und Teilziele bis 2028
5. **Wirkung**  
Intendierte nachhaltige Wirkung und Folgeeffekte
6. **Programmkriterien**  
Fünf Kriterien für die Unterstützung und Finanzierung von Projekten und Programmen

<sup>1</sup>Entwicklungspolitische Positionierung: »Transformation wagen - für eine Erde der Menschlichkeit«, [www.tdh.de/fileadmin/user\\_upload/inhalte/02\\_wir\\_ueber\\_uns/EPP\\_Transformation\\_wagen\\_Fuer\\_eine\\_Erde\\_der\\_Menschlichkeit.pdf](http://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/02_wir_ueber_uns/EPP_Transformation_wagen_Fuer_eine_Erde_der_Menschlichkeit.pdf)

# Inhaltsverzeichnis

---

## **Präambel**

[Seite 5](#)

- I. Strategisches Ziel 1  
**Bildung und Empowerment für Lebensperspektiven**  
[Seite 13](#)
  
  - II. Strategisches Ziel 2  
**Zugang zu Rechten für Kinder in Migrationskontexten**  
[Seite 22](#)
  
  - III. Strategisches Ziel 3  
**Unterstützung für junge Umweltaktivist\*innen**  
[Seite 30](#)
  
  - IV. Strategisches Ziel 4  
**Geschlechtergerechtigkeit - leben in einer Welt frei von geschlechtsspezifischen Rechtsverletzungen und Diskriminierung**  
[Seite 38](#)
  
  - V. Schwerpunktthema  
**Verwirklichung der Kinderrechte durch den Aufbau demokratischer Gesellschaften**  
[Seite 46](#)
-

Präambel

# Kinder und Jugendliche: Akteur\*innen des Wandels



## Präambel

# Kinder und Jugendliche: Akteur\*innen des Wandels

»Jedes Kind zählt! Gemeinsam mit Kindern setzen wir ihre Rechte weltweit durch. Unabhängig von der jeweiligen Situation – Klimawandel, Kinderarbeit, Krieg und Vertreibung – machen wir Kinder und Jugendliche stark und stoßen mit ihnen zusammen lokal und global Veränderungen an.«

So definiert terre des hommes 2023 den Auftrag unserer Organisation. Dieser Auftrag betont: Strukturelle Veränderungen auf lokaler und globaler Ebene sind notwendig, auch nach Jahrzehnten internationaler entwicklungspolitischer Arbeit. Bei terre des hommes tragen wir dazu bei, dass erforderliche Veränderungen endlich Realität werden und die weltweite vollumfängliche Durchsetzung der Kindrechte gewährleistet wird.

Die entsprechende strategische Ausrichtung wird gemeinsam von Kindern und Jugendlichen, Projektpartner\*innen, Mitgliedern und Mitarbeitenden entwickelt.

### Die UN-Kinderrechtskonvention

Als **Kinderrechtsorganisation** orientieren wir uns dabei vor allem an den Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention (KRK):

- Protection (Schutz),
- Provision (Vorsorge) und
- Participation (Teilhabe).

Alle Kinder und Jugendlichen weltweit haben somit ein Recht auf für sie **sichere Räume**, auf **Zugang zu Dienstleistungen**, die sie zur Erfüllung ihrer Bedürfnisse benötigen, und darauf, **über alles mitzuentcheiden**, was sie und ihr Leben betrifft. Darüber hinaus betont die KRK, dass alle Kinder und Jugendlichen das Recht haben, in einer gesunden und gewaltfreien Umwelt aufzuwachsen, in der sie ihre Fähigkeiten ungehindert entwickeln können. Dieser umfassende Ansatz macht die KRK zu einem wesentlichen Referenzdokument für unsere Arbeit. Angesichts der dringenden Herausforderungen der Weltwirklichkeit muss sie jedoch dynamisch weiterentwickelt werden. Zentral ist dabei die Betrachtung und Einbettung der Lebensrealitäten der

Kinder und Jugendlichen auf der ganzen Welt; beispielhaft sind Umweltrechte oder Rechte für den digitalen Raum zu nennen.

Als **internationale Kinderrechtsorganisation** agieren wir zugleich im gesellschaftlichen und entwicklungspolitischen Spannungsfeld, das Fragen nach Verteilungsstrukturen bezüglich Ressourcen, Entscheidungsfindung und Kapazitäten aufwirft. Insbesondere in unserer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Partnerorganisationen im Globalen Süden müssen wir stets ungleiche Strukturen vermeiden und abbauen.

Vor diesem Hintergrund bettet das vorliegende Papier unsere Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Projektpartner\*innen weltweit in die herausfordernden globalen Rahmenbedingungen des 21. Jahrhunderts ein und regt eine kritische Reflexion unserer Positionierung und Rolle an.

### **Perspektivwechsel: Welche Herausforderungen sehen Kinder und Jugendliche?**

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sieht sich die globale Gesellschaft einer Vielzahl von Krisen gegenüber, die die Durchsetzung von Menschen- und Kinderrechten massiv einschränken. Gründe hierfür sind beispielsweise gewaltsame Konflikte oder die Folgen der Klimakrise. Dabei sind zahlreiche Menschen und Bevölkerungsgruppen in manchen Teilen der Erde viel stärker von den negativen Auswirkungen und Rückkopplungseffekten von Krieg, Gewalt und Klimawandel betroffen als andere.

Diese Asymmetrie spiegelt auf globaler Ebene einstige koloniale Macht- und Verteilungsmuster wider, die sich in der Weltwirtschaft niederschlagen, aber in Teilen auch in der internationalen Zusammenarbeit: Entscheidungsmacht im Globalen Norden, Ausbeutung und Abhängigkeiten im Globalen Süden. Doch auch auf lokaler und zwischenmenschlicher Ebene zeigen sich Strukturen der Ungleichverteilung. Machtgefälle herrschen zum Beispiel zwischen Eliten und Marginalisierten, zwischen Geschlechtern oder zwischen Erwachsenen und Kindern und Jugendlichen. Diese Ungleichheiten gehen auf allen Ebenen stets mit der Beschneidung von Menschen- und Kinderrechten einher.

Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt nehmen diese Einschränkungen ihrer Rechte deutlich wahr und stellen sich ihnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv entgegen; sie fordern die strikte Durchsetzung ihrer Rechte! Um sie darin aktiv zu unterstützen, versucht terre des hommes, die Perspektive der Kinder und Jugendlichen zu verstehen und erkennt sie an. Deshalb blicken wir auf die Top 5 zentraler Herausforderungen bei der weltweiten Durchsetzung von Kinderrechten, die Mitglieder des internationalen Jugendnetzwerkes von terre des hommes zusammengestellt haben.

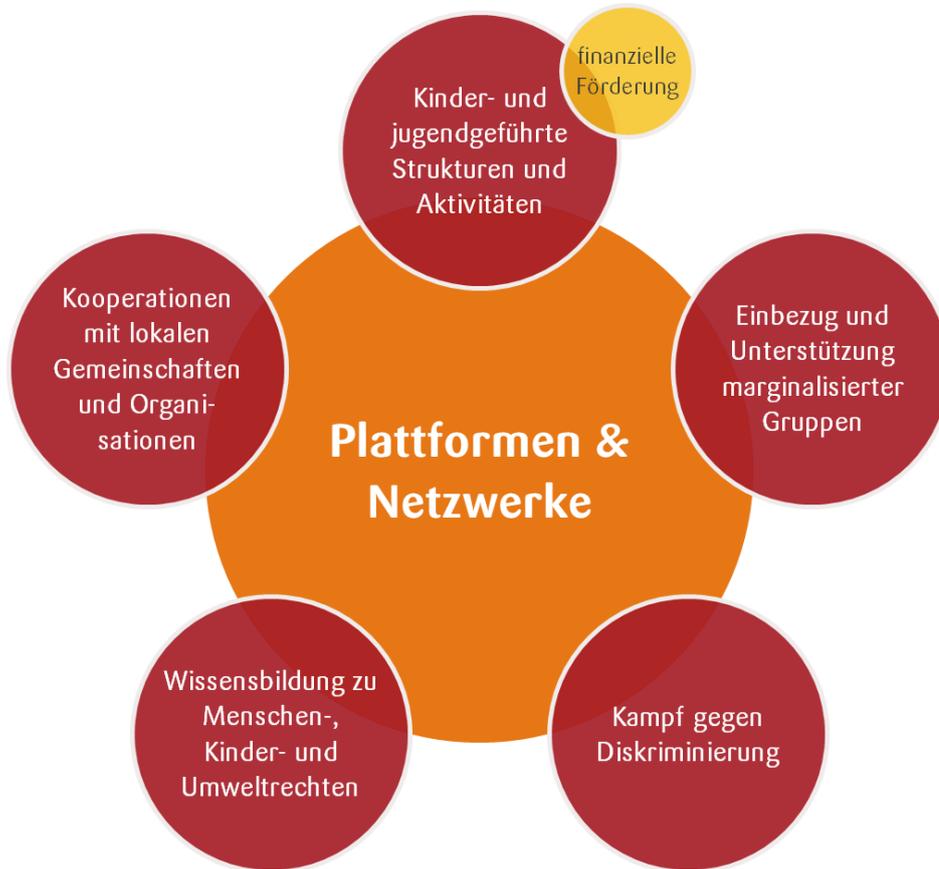
**Abbildung 2: Die fünf größten Herausforderungen für die Durchsetzung der Kinderrechte (terre des hommes International Youth Network)**

- 01 | Mangelnde Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei Entscheidungen und Prozessen, die sie selbst betreffen. So wird ihnen die Fähigkeit aberkannt, sich zielführend einzubringen.
- 02 | Mangelnder Zugang zu Informationen und Möglichkeiten zur Einforderung ihrer Rechte und zur Verbesserung ihrer individuellen ökonomischen Lage.
- 03 | Diskriminierung und Exklusion von Kindern und Jugendlichen, zum Beispiel aufgrund ihrer sozio-ökonomischen Stellung, religiösen Orientierung oder Behinderung, wodurch ihnen der Zugang zu ihren Rechten verweigert wird.
- 04 | Die Klimakrise mit ihren negativen Folgen, die Menschenleben ebenso bedrohen wie Einkommensmöglichkeiten und zu massiven Fluchtbewegungen führen, die ganz eigene Gefahren und Herausforderungen nach sich ziehen.
- 05 | Regierungen, die die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen vernachlässigen und ihnen so den Zugang zu ihren Rechten verweigern.

Die von den Jugendlichen aufgeführten Herausforderungen verweisen deutlich auf Verletzungen der Grundprinzipien der KRK. Sie erleben eine klare **Einschränkung ihrer Partizipationsmöglichkeiten**, empfinden in verschiedenen Lebensbereichen unzureichende Vorsorge und sehen die für sie **sicheren Räume**, in denen sie ihre Potenziale ungehindert entfalten können, **bedroht**. Für ihr Engagement gegen diese in großen Teilen systemischen Herausforderungen haben die Jugendlichen ebenfalls formuliert, welche Unterstützung sie sich von terre des hommes wünschen.

Dabei taucht als zentraler Aspekt **wiederholt der Ausbau existierender** oder der Aufbau neuer **Plattformen und Netzwerke** auf. Diese Plattformen und Netzwerke werden dann als Grundlage aller weiteren Unterstützungsangebote dienen.

Abbildung 3: Die wichtigsten Formen der Unterstützung für das Engagement von Kindern und Jugendlichen (terre des hommes International Youth Network)



Diese Perspektiven und Wünsche ernst zu nehmen, bedeutet, dass bei terre des hommes Kinder und Jugendliche, ihr Wohl und ihre Interessen im Zentrum jeglicher Entscheidungsfindung und jeglicher Handlungen stehen. So können wir uns gemeinsam mit ihnen und an der Seite zivilgesellschaftlicher Bewegungen weltweit stark machen für die umfassende Durchsetzung der Kinderrechte.

## Die Antwort von terre des hommes: Wie unterstützen wir Kinder und Jugendliche?

Für die Mitglieder und Mitarbeitenden von terre des hommes auf der ganzen Welt ergeben sich aus den formulierten Herausforderungen und Wünschen zwei übergeordnete Querschnittsthemen, deren Bearbeitung zu einer Verringerung und Vermeidung von Kinderrechtsverletzungen beiträgt:

1. Die Förderung von Frieden und der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor jeglicher Art von Gewalt.
2. Der Kampf gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gegen jegliche Form der Diskriminierung und Unterdrückung.

In der Wirkungslogik von terre des hommes lassen sich diese Themen auf der sogenannten **Metaebene** ansiedeln. Diese Ebene sieht einen gesellschaftlichen Wandel vor, den wir stets als langfristiges Ziel vor Augen haben. Allerdings lässt sich dieser Wandel nur mithilfe schrittweiser Veränderungen herbeiführen, die wir auf untergeordneten Wirkungsebenen verorten:

**Abb. 4: Die drei Wirkungsebenen der Arbeit von terre des hommes**

<b>Makro- ebene</b>	Wir stoßen strukturelle Veränderungen an, indem wir durch Anwaltschafts- und Öffentlichkeitsarbeit auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam machen.
<b>Meso- ebene</b>	Wir bauen zivilgesellschaftliche Netzwerke und Plattformen als kollektive Strukturen auf und aus.
<b>Mikro- ebene</b>	Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrem konkreten Lebenskontext durch Projektmaßnahmen

Dafür formuliert die Delegiertenkonferenz, die Jugendliche, Projektpartner\*innen, Mitglieder und Mitarbeitende in einem partizipativen Diskurs zusammenbringt, in Form Strategischer Ziele aktuelle Themenschwerpunkte für einen Zeitraum von fünf Jahren. Für die Periode 2023 bis 2028 sind dies

1. Bildung und Empowerment für Lebensperspektiven
2. Zugang zu Rechten für Kinder in Migrationskontexten
3. Unterstützung für Junge Umweltaktivist\*innen
4. Geschlechtergerechtigkeit, um in einer Welt frei von geschlechtsspezifischen Rechtsverletzungen und Diskriminierung zu leben

So schaffen wir strategische Strukturen, die es uns erlauben, solidarisch mit Kindern und Jugendlichen für ihre Rechte einzutreten. Ansätze der **Partizipation, Partnerschaftlichkeit und Lokalisierung** prägen diese Strukturen. Wie in der KRK spielt Partizipation auch bei uns eine zentrale Rolle bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ihre Beteiligung sehen wir als Motor für die erwähnten notwendigen Veränderungen. Das erleben wir seit langem in der Programmarbeit, sehen es aber auch daran, wie reflektiert Kinder und Jugendliche die Lage der Umsetzung ihrer Rechte in globale Herausforderungen einbetten. Die Aufgabe von terre des hommes wird es in den nächsten Jahren sein, die bereits vorhandenen Kapazitäten zu fördern und **sichere Räume des Empowerments** zu ermöglichen, damit sie ihre Anliegen äußern, ihre Rechte einfordern und ihre Sichtweise in Gesetze und politische Maßnahmen einfließen lassen können. Wir verstehen uns somit als Begleitende in einem emanzipativen Prozess der Kinder und Jugendlichen.

**Räume, die frei von Gewalt und Ausbeutung sind**, bilden ein Kernelement für alle strategischen Ziele. Solche sicheren Räume spielen eine wichtige Rolle für Kinder- und Menschenrechtsverteidiger\*innen sowie für Überlebende jeglicher Form von Gewalt. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, **sich für Gewaltfreiheit und Frieden einzusetzen**.

Neben Kindern und Jugendlichen ist es in den nächsten Jahren auch von großer Bedeutung, unsere Beziehungen mit Projektpartner\*innen durch Ansätze der Partnerschaftlichkeit und Lokalisierung noch partizipativer zu gestalten. terre des hommes tritt idealtypisch als Geberorganisation auf, wodurch ein Machtgefälle zwischen uns und unseren Partner\*innen entsteht. Diese Position reflektieren wir stetig, um die seit der Kolonialzeit kontinuierlich reproduzierten **Machtstrukturen** zu »entlernen« und wirklich gleichberechtigte Partnerschaften zu etablieren. Durch politische Arbeit tragen wir in Deutschland dazu bei, dass auch andere Akteur\*innen aus Politik und Zivilgesellschaft **globale Machtasymmetrien** hinterfragen und **aufbrechen** und sich so an einer Verringerung der sozialen, ökologischen und ökonomischen Ausbeutung in Ländern des Globalen Südens beteiligen.

Partizipation, Partnerschaftlichkeit und Lokalisierung bilden somit die Grundpfeiler unserer Programmarbeit. Kinder, Jugendlichen und Projektpartner\*innen definieren lokale Lösungsansätze für Probleme, die sie selbst und ihren Zugang zu Rechten betreffen - von einzelnen Projekten bis hin zu Interessensvertretung auf nationaler und globaler Ebene. Dabei setzen wir gemeinsam vermehrt auf **alternative und innovative Lösungen**, denn bekannte entwicklungspolitische Ansätze waren bislang nur begrenzt erfolgreich. Weltweit haben sich solche Alternativen etabliert, die lokal-orientiert ungleiche Entscheidungs-, Macht- und Verteilungsmuster bekämpfen. Beispiele hierfür sind »Buen Vivir« im Andenraum in Lateinamerika oder »Radical Ecological Democracy« in Südasien. Entsprechend ihrer Entstehung in bestimmten Natur- und Kulturräumen sind diese Alternativen nicht einfach übertragbar, doch sie können wichtige Impulse liefern, die wir mit Partnerorganisationen in unsere gemeinsame Arbeit einfließen lassen. Allerdings müssen wir dabei anerkennen, dass lokal-orientierte Ansätze in Teilen unseren europäisch sozialisierten Vorstellungen von notwendigen Veränderungen widersprechen können,

denn wir alle agieren eingebettet in spezifische sozio-politische Strukturen. Für diese Widersprüche suchen wir im interkulturellen Dialog gemeinsam Lösungen.

Insgesamt lässt sich festhalten: Die globale Gemeinschaft steht heute vor dem Abgrund eines stetig wachsenden, **ökosystemischen Chaos im kapitalistischen Weltsystem**. Dennoch geben uns die von zahlreichen Kindern und Jugendlichen im Kontext einer kritischen Zivilgesellschaft angestoßenen Initiativen Mut. Wir vertrauen diesen kleinen, aber zahlreichen Tropfen und fordern uns selbst heraus, die angestoßenen Initiativen, Projekte und Programme besser zu vernetzen. Verbundene Tropfen werden zu Gewässern und bringen den Fluss notwendiger Veränderungen in Bewegung.

Strategisches Ziel 1

# Bildung und Empowerment für Lebensperspektiven



## Strategisches Ziel 1

# Bildung und Empowerment für Lebensperspektiven

Bis 2028 haben Kinder und Jugendliche, die von Ausbeutung, Gewalt und Ausgrenzung betroffen sind, mehr Zugang zu qualitativ hochwertigem und bedürfnisorientiertem Lernen sowie Ausbildungen. Diese fördern ihre persönliche Entwicklung, die Fähigkeit zur friedlichen Konfliktlösung und menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen, um Hindernisse für die wirtschaftliche, soziale und politische Teilhabe zu überwinden.

### 1. Grundgedanke

#### Wirkungslogik des strategischen Ziels

#### Wirkungshypothese:

**WENN** marginalisierte und ausgebeutete Kinder und Jugendliche Zugang zu einer auf ihre Bedürfnisse abgestimmten, qualitativ hochwertigen<sup>2</sup>, allgemeinen und beruflichen Bildung sowie zur psychosozialen Unterstützung haben und vor Ausbeutung, Gewalt und Diskriminierung geschützt werden,

**DANN** wird dies ihre Möglichkeiten erweitern, ihr volles individuelles und gemeinschaftliches Potenzial zu entfalten und tragfähige Lebensperspektiven zu entwickeln,

**WEIL** Kinder und Jugendliche eine solide Grundlage erworben haben, die sie in die Lage versetzt, soziale und wirtschaftliche Ausgrenzung oder ausbeuterische

<sup>2</sup> **Wichtige Anmerkung:** Wenn wir die Begriffe »qualitativ hochwertiges Lernen« oder »qualitativ hochwertige Bildung« verwenden, definieren wir »Qualität« als Lernen und Lehren, das an die Bedürfnisse und Bedingungen insbesondere von marginalisierten und ausgebeuteten Kindern und Jugendlichen angepasst ist.

Der Schwerpunkt der Arbeit von terre des hommes liegt weniger auf der formalen und individuellen Bildung auf hohem Niveau oder auf der Vorbereitung auf die Teilnahme am traditionellen Wirtschaftsleben. Es geht nicht nur darum, die Jugendlichen auf einen Arbeitsplatz vorzubereiten; vielmehr sollen sie auch befähigt werden, innovative Formen der Einkommenserzielung zu schaffen und neue Beschäftigungsperspektiven für marginalisierte Kinder und Jugendliche zu eröffnen. Darüber hinaus sollen die Schulungen spezifische, ergänzende lokale Anforderungen berücksichtigen, wie zum Beispiel:

- Förderung der lokalen kulturellen Aktivitäten,
- an ländliche und städtische Gebiete angepasste Methoden,
- Einüben der interkulturellen Sensibilität,
- Methoden der friedlichen Konfliktlösung.

*Verhältnisse zu überwinden und den sozialen Wandel und die Transformation voranzutreiben.*

## **2. Status Quo**

### **Hauptgründe für die Unterstützung und Finanzierung von Projekten und Programmen**

Zu den vielen sozialen Kosten der globalen kapitalistischen Wirtschaft zählen Ungleichheit innerhalb und zwischen den Generationen in allen Lebensbereichen und nicht zuletzt unangemessene Bildungssysteme. Millionen von Kindern und Jugendlichen leiden unter Hunger und Armut und sind häuslicher, sozialer und kriegsbedingter Gewalt ausgesetzt. Sie werden diskriminiert und haben keinen Zugang zu ausreichender Gesundheitsversorgung und guter Bildung. Infolgedessen werden sie häufig und leicht Opfer von ausbeuterischer Kinderarbeit, Kinderhandel und Gewalt.

Im Jahr 2023 sind Armut, Ungleichheit, Gewalt und Ausbeutung auf dem Vormarsch und betreffen mehr Kinder als in den zwei Jahrzehnten zuvor. Während sich die Regierungen bemühten, die Covid-19-Pandemie zu bekämpfen, wurden die Interessen und Bedürfnisse der Kinder noch stärker vernachlässigt, insbesondere, was die Bildung betrifft. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass die Pandemie eine bereits bestehende globale Bildungskrise deutlich verschärft und die eklatanten Ungleichheiten beim Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung ins Blickfeld gerückt hat. Die Lockdowns führten zu einem Anstieg der häuslichen Gewalt, der sexuellen Ausbeutung, der Schulabbrüche, der ausbeuterischen Kinderarbeit und des Verlusts von Einkommensmöglichkeiten. Die Lebensperspektiven vieler Kinder und ihrer Familien wurden so zerstört. Der Anstieg der Inflation und der Preise für Grundgüter verschärft derzeit die Krise. Diese Situation wird durch die verheerenden Auswirkungen der Klimakrise und der Umwelterstörung sowie durch bewaffnete Konflikte und Krisen noch verschärft.

Immer mehr Kinder und Jugendliche sind von Ausbeutung betroffen. Vor der Pandemie arbeiteten weltweit etwa 160 Millionen Kinder, davon 79 Millionen in den schlimmsten Formen der Kinderarbeit, wie sie im ILO-Übereinkommen 182 definiert sind. UN-Organisationen schätzen, dass 2023 noch mehr Kinder als früher in die Ausbeutung hineingezogen werden oder schädliche Überlebensstrategien anwenden. Einer ganzen Generation werden ihre grundlegenden Rechte vorenthalten, darunter das Recht auf Bildung.

Vor diesem Hintergrund kann eine qualitativ hochwertige allgemeine und berufliche Bildung einer der entscheidenden »game changers« sein - Maßnahmen, die die Situation der Kinder sehr stark in Richtung positiver Veränderungen beeinflussen, sowohl im Lernprozess als auch für ihre zukünftigen Lebensperspektiven.

Der Grundstein dafür wird bereits in jungen Jahren gelegt: Die Forschung zur frühkindlichen Bildung hat deutlich gezeigt, dass die Schaffung eines soliden Fundaments in Bezug auf die kognitive und körperliche Entwicklung eine Voraussetzung dafür ist, dass Kinder und Jugendliche ihr Potenzial voll ausschöpfen können. Später befähigt die Alphabetisierung die Kinder, zu lesen, zu lernen, sich auszudrücken, am

kulturellen und politischen Leben teilzunehmen, die Welt zu verstehen und ihren Horizont zu erweitern. Berufliche Bildung und die Vermittlung von Lebenskompetenzen, die auf die individuelle Situation der jungen Menschen eingehen, führen zu sozialer und wirtschaftlicher Stärkung. Bildung befähigt insbesondere Mädchen, sich gegen frühe Heirat zu wehren, sich für Familienplanung zu entscheiden und auf eigenen Füßen zu stehen.

Bildung und Lernen sind niemals rein akademisch: Sie fördern die persönliche Entwicklung, friedliche soziale Interaktionen und die Fähigkeit, die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Lernräume müssen ergänzende Aktivitäten beinhalten, die den Charakter und die Fähigkeiten zur Bewältigung des Lebens stärken, zum Beispiel durch Kunst und Kultur, Spiel oder Sport. Lehrpläne, die sich mit Fragen der Vielfalt, der Gleichberechtigung, der Gesundheit, des Wohlbefindens und der sozialen Gerechtigkeit befassen, fördern die Fähigkeit zur kritischen Reflexion.

Auf diese Weise trägt Bildung zur individuellen, sozialen und wirtschaftlichen Befähigung bei, zur Überwindung von Marginalisierung und Ausbeutung und zur Förderung des Wandels hin zu gerechteren Gesellschaften.

Die heutige Gesellschaft ist zutiefst von einer Logik der Nachlässigkeit geprägt und bietet nicht genügend Möglichkeiten und Unterstützung für qualitativ hochwertige und kinderfreundliche Bildung, Ausbildung, menschenwürdige Arbeit und Beschäftigung - obwohl Kinder und Jugendliche in vielen Ländern des globalen Südens mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachen. Die Verweigerung gleicher Lebenschancen führt jedoch dazu, dass Armut und sozioökonomische Ungleichheit fortbestehen, was wiederum dazu führt, dass Jugendliche keine angemessenen Einkommensmöglichkeiten haben, die mittel- bis langfristig auch ihren Familien und Gemeinschaften zugutegekommen wären. Stattdessen wird ihr menschliches Potenzial außer Acht gelassen. Der Mangel an Möglichkeiten zur sozialen Mobilität und zur wirtschaftlichen Selbstständigkeit führt zu einem hohen Maß an Frustration und psychischen Problemen, die oft mit sich bringen, dass Jugendliche schädliche, ausbeuterische oder destruktive Aktivitäten ausüben.

### **3. Rahmenbedingungen**

#### **Ansätze und kinderrechtliche Grundlagen**

Das Recht auf Bildung (frühkindliche Entwicklung, Schule und Berufsausbildung) ist in Artikel 28 UN-KRK verankert. Artikel 29 UN-KRK sieht besondere Kriterien vor: Die Bildung der Kinder soll ihnen helfen, ihre Persönlichkeit, ihre Talente und Fähigkeiten voll zu entwickeln. Sie lernen, ihre eigenen Rechte zu verstehen, die Rechte anderer Menschen, Kulturen und Unterschiede zu respektieren und in Frieden zu leben. Außerdem können sie ihre sozialen, wirtschaftlichen und politischen Umstände kritisch analysieren. Qualitativ hochwertiges Lernen kann auch digitale Kompetenzen sowie den Zugang zu digitalen Technologien enthalten. In Artikel 32 der UN-Kinderrechtskonvention wird das Recht des Kindes anerkannt, vor wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt und nicht zu einer Arbeit herangezogen zu werden, die Gefahren mit sich bringen, die Erziehung des Kindes behindern oder die Gesundheit des Kindes

oder seine körperliche, geistige, seelische, sittliche oder soziale Entwicklung schädigen könnte. Dies wird in der ILO-Konvention 182 aufgegriffen, die die »schlimmsten Formen von Kinderarbeit« definiert (siehe oben).

Das Recht auf Bildung ist eng mit vielen anderen Kinderrechten verknüpft und ist eine Voraussetzung dafür, dass diese anderen Rechte in Anspruch genommen werden können, zum Beispiel

- das Recht, angehört zu werden,
- die Freiheit, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese frei zu äußern,
- Gedankenfreiheit,
- Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit,
- Zugang zu den Medien,
- Zugang zu Maßnahmen der sozialen Sicherheit,
- angemessene Lebensbedingungen,
- das Recht auf Spiel,
- der Schutz vor Drogen,
- der Schutz vor sexueller Ausbeutung.

Laut dem UN-Ziel für nachhaltige Entwicklung Nr. 4 sollen bis zum Jahr 2030 eine inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleistet und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle gefördert werden. Es umfasst sieben Zielvorgaben, darunter den gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung für verschiedene Altersgruppen und die Förderung der Jugend, damit diese über die fachlichen Fähigkeiten verfügt, die ihnen eine menschenwürdige Arbeit oder eigenes Unternehmertum ermöglichen. Die Verwirklichung von SDG 4 wird als entscheidend für die Erreichung anderer SDGs angesehen:

- die Beseitigung der Armut (SDG 1),
- die Gleichstellung der Geschlechter (SDG 5),
- die Gewährleistung von Gesundheit und Wohlbefinden (SDG 3),
- die Verringerung der Ungleichheiten zwischen Staaten (SDG 10),
- die Förderung eines dauerhaften, inklusiven und nachhaltigen Wirtschaftswachstums und menschenwürdiger Arbeit für alle (SDG 8),
- den Aufbau widerstandsfähiger Infrastruktur und das Fördern von Innovationen (SDG 9),
- den Zugang zu Informationen und das Bewusstsein für einen nachhaltigen Konsum und einen Produktionsstil im Einklang mit der Natur (SDG 12),
- das Schaffen von Bildung und Bewusstsein für dringende Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13),
- die Förderung friedlicher und inklusiver Gesellschaften (SDG 16).

Zusätzlich und auf der Grundlage dieser internationalen Ansätze verstärken terre des hommes und seine Partnerorganisationen Bildungssysteme, sichern den Zugang oder bieten tragfähige Bildungsalternativen, die in der besonderen Situation der Teilnehmenden sehr relevant sind.

Der Ansatz umfasst die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Ausarbeitung von Maßnahmen zur Bewältigung ihrer Situation. Er orientiert sich an den Grundsätzen des Kinderschutzes (einschließlich sicherer Räume), des gegenseitigen Respekts, der Gleichberechtigung der Geschlechter und der kulturellen Sensibilität und umfasst bei Bedarf psychosoziale Unterstützung.

## 4. Ergebnisse

### Wirkungsebenen und Teilziele bis 2028

terre des hommes verfolgt einen ganzheitlichen, befähigenden Programmansatz bezüglich hochwertiger Lern- und Ausbildungsmöglichkeiten für Kinder, die von Ausbeutung, Gewalt und Diskriminierung betroffen sind. Der programmatische Ansatz umfasst verschiedene Altersgruppen von der frühen Kindheit über das Grundschul- und Sekundarschulalter bis hin zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von der Schule in die Arbeitswelt wechseln. Der jeweilige Schwerpunkt wird durch das Alter und den spezifischen Hintergrund der Teilnehmenden bestimmt. Die Projekte reagieren flexibel und angemessen auf ihren regionalen Kontext.

#### Mikro- ebene

**Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrem konkreten Lebenskontext durch Projektmaßnahmen**

**Auf der Mikro-Ebene** beteiligen sich Kinder und Jugendliche, die Ausbeutung und Diskriminierung erfahren, an hochwertigen, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Lern- und Ausbildungsmöglichkeiten. Sie haben Zugang zu psychosozialer Unterstützung. Junge Menschen behalten ihren Arbeitsplatz oder gründen ihr eigenes Unternehmen und bauen es erfolgreich auf. Durch diese Gelegenheiten können sie ihr volles eigenes und gemeinschaftliches Potenzial sowie tragfähige Lebensperspektiven entwickeln. Je nach Situation und Arbeitsmarkt können solche Konzepte die Berufsausbildung für bestehende Unternehmen oder die Unterstützung von Selbstständigkeit und Unternehmertum umfassen.

#### Meso- ebene

**Wir bauen zivilgesellschaftliche Netzwerke und Plattformen als kollektive Strukturen auf und aus.**

**Auf der Meso-Ebene** in jeder Region werden Modelle zum Aufbau hochwertiger Aus- und Berufsbildung sowie zur Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen und somit Existenzgrundlagen für marginalisierte Kinder und Jugendliche geschaffen. Diese können von anderen Institutionen wie staatlichen Einrichtungen, Schulen oder Gemeinden repliziert werden. Die Zielgruppe hängt vom Kontext ab (zum Beispiel arbeitende Kinder; Kinder, die von den schlimmsten Formen von Kinderarbeit

betroffen sind; gefährdete Kinder; arbeitslose Kinder und Kinder, die unter anderen Formen von Gewalt leiden). Im Allgemeinen liegt der Schwerpunkt auf den am meisten gefährdeten Gruppen. Friedenserziehung und sichere Räume sind kritische Komponenten für die Versorgung mit Bildung und Empowerment für Lebensperspektiven.

#### Makro- ebene

**Wir stoßen strukturelle Veränderungen an, indem wir durch Anwaltschafts- und Öffentlichkeitsarbeit auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam machen.**

Auf der Makro-Ebene setzen sich terre des hommes und Partnerorganisation für politische und gesellschaftliche Veränderungen durch Lobbyarbeit auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene ein. Zum Beispiel für die Schließung von Lücken in der nationalen Gesetzgebung zu ausbeuterischer Kinderarbeit, für die Durchsetzung von Gesetzen, für die Erstellung von angemessenen und kulturell sensiblen Lehrplänen für die jeweiligen Gemeinschaften, für die Verbreitung von alternativen Bildungskonzepten sowie für innovative Ansätze für Arbeitsplätze und andere einkommensschaffende Bildungskonzepten für marginalisierte oder gefährdete junge Menschen. Außerdem setzen wir uns ein - ggf. in Zusammenarbeit mit anderen Nichtregierungsorganisationen - bei den zuständigen Institutionen und Entscheidungsträgern auf lokaler, nationaler, regionaler und internationaler Ebene für mehr Gleichberechtigung und transformative Verbesserungen am politischen und rechtlichen Rahmen. Änderungen sollen sich dabei an den einschlägigen nationalen und internationalen Prozessen und Mechanismen orientieren (zum Beispiel in Bezug auf Kinderarbeit in Lieferketten, Beteiligung/Befähigung arbeitender Kinder, Änderung der Gesetzgebung, Beitrag zu nationalen Jugendentwicklungs- und Ausbildungsprogrammen, Budgetierung, Schattenberichterstattung an UN-KRK oder UN-Menschenrechtsrat/Universal Periodic Review usw.).

#### Verknüpfung mit anderen Zielen

Die Schaffung von Lebensperspektiven ist mit allen anderen Zielen eng verbunden. Eine Vernetzung schafft Synergien, zum Beispiel durch

- die Förderung von Gleichstellung der Geschlechter; weibliche Führungskräfte und innovative Konzepte für menschenwürdige Arbeit für Mädchen und junge Frauen (positive Vorbilder),
- Berufsbildung und Schaffung von Arbeitsplätzen im Umweltsektor unter Berücksichtigung neuer Entwicklungen (»grüne Arbeitsplätze«, zum Beispiel Recycling, Kreislaufwirtschaft, klimaintelligente Landwirtschaft für einen nachhaltigen Lebensunterhalt usw.),
- Einbeziehung von Umweltbildung in Bildungsprogramme, da eine gesunde Umwelt eine Voraussetzung für nachhaltige Lebensperspektiven ist,

- gezielte Förderung von Bildung und Lebenskompetenzen für gewaltsam vertriebene Kinder und Jugendliche, um die Gefährdung zu verringern und die Handlungsfähigkeit zu stärken,
- Nutzung des Netzwerks für psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung (MHPSS) als Anregung für die Arbeit zur psychosozialen Unterstützung und Rehabilitation marginalisierter und ausgebeuteter Kinder.

## **5. Wirkung**

### **Intendierte nachhaltige Wirkung und Folgeeffekte**

Das Programm von terre des hommes hat dazu beigetragen, Armut und soziale Marginalisierung durch ganzheitliche, flexible und angepasste Modelle der Befähigung, Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zu verringern, die über die individuelle Entwicklung hinausgehen und sich auf Gemeinschaften und Gesellschaften im Allgemeinen auswirken.

Die Teilnehmer\*innen an diesen Programmen haben eine sinnvolle und nachhaltige Bildungsgrundlage erworben. Sie können eine menschenwürdige Arbeit finden oder ihr eigenes Unternehmen gründen und zu verantwortungsbewussten Bürger\*innen werden. Auf diese Weise werden Kinderarbeit und andere Formen der Ausbeutung sowie die Ursachen für Gewalt wirksam bekämpft (Prävention/ Schutz/Lösungen), die Familienhaushalte werden widerstandsfähiger gegen wirtschaftliche Schocks und die Armut in den teilnehmenden Dörfern/Bezirken geht zurück.

Auf struktureller Ebene sind bessere Rechtsvorschriften zum Schutz von Kindern vor Ausbeutung vorhanden und werden umgesetzt (zum Beispiel nationale Gesetze zum Schutz von Kindern vor Ausbeutung, eine EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte). Die Budgets für Bildung und Ausbildung wurden aufgestockt, die entsprechende Politik wurde von terre des hommes und den Partnern erfolgreich beeinflusst und die Bildungssysteme sind integrativer geworden.

Auf institutioneller Ebene hat das Programm von terre des hommes an Sichtbarkeit gewonnen und Unterstützung von neuen Geldgebern (Institutionen, Privatpersonen, Unternehmen) erhalten.

## **6. Programmkriterien**

### **Fünf Kriterien für die Unterstützung und Finanzierung von Projekten und Programmen**

Die folgenden Unterstützungs- und Förderkriterien definieren den Ansatz von terre des hommes, Kinder, Jugendliche sowie Partnerorganisationen und zivilgesellschaftliche Bewegungen weltweit in ihrem Kampf um Lebensperspektiven für marginalisierte und ausgebeutete Kinder zu begleiten.

Die vorgeschlagenen Bildungs- und Ausbildungsaktivitäten konzentrieren sich nicht auf formalisierte Programme, sondern umfassen Aspekte, die sich direkt auf das Leben der Kinder und Jugendlichen auswirken (wie unter 3 beschrieben).

- **Förderung der Entwicklung persönlicher, sozialer und beruflicher Fähigkeiten**, die Kindern und Jugendlichen eine realistische und nachhaltige Lebensperspektive in ihrem jeweiligen Kontext bieten (einschließlich psychosozialer Unterstützung, Friedenserziehung und Lebenskompetenzen).
- **Begleitung von Partnerorganisationen**, Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung, Umsetzung und Ausweitung von Qualitätsprogrammen (auf der Grundlage bestimmter Standards und Kriterien), die den Anforderungen ihres jeweiligen Kontexts entsprechen, wenn es um die Bekämpfung von Ausbeutung oder anderen Formen von Gewalt und die Bereitstellung von menschenwürdigen Arbeitsmöglichkeiten geht.
- **Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Partnerorganisationen, zivilgesellschaftlichen Bewegungen und Unternehmen** (zum Beispiel Multi-Akteurs-Partnerschaften), die sich mit Ausbeutung, Diskriminierung und Gewalt befassen und sich für eine sinnvolle Bildung und menschenwürdige Arbeit einsetzen.
- Förderung von **Capacity Building/ Kompetenzaufbau**, Austausch und Unterstützung von Führungskräften von Partnerorganisationen, Kindern und Jugendlichen, die an der Schaffung und Förderung von hochwertigen Lern- und Ausbildungsmöglichkeiten beteiligt sind.
- Unterstützung der **Advocacy-Arbeit** (auf allen Ebenen, von der lokalen bis zur globalen Ebene): Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Partnerorganisationen, Kindern und Jugendlichen vor Ort sowie nationalen und internationalen Aktivist\*innen (innerhalb und außerhalb von terre des hommes), um faktengestützte Advocacy-Arbeit gegenüber den zuständigen Entscheidungsträger\*innen zu leisten und so Einfluss auf die Politik im Zusammenhang mit dem Schutz vor Ausbeutung und auf Qualitätsstandards für Bildungsprogramme zu nehmen.

Strategisches Ziel 2

# Zugang zu Rechten für Kinder in Migrationskontexten



## Strategisches Ziel 2

### Zugang zu Rechten für Kinder in Migrationskontexten

Bis 2028 erhalten durch Migration in gefährdete Situationen geratene Kinder und Jugendliche die Rechte zurück, die ihnen entzogen wurden. Dies wird durch ein kohärentes transnationales Programm, das aus vernetzten lokalen Unterstützungsstrukturen besteht, erreicht. Die aufgrund von Migration gefährdeten Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, das kindzentrierte Programm entsprechend ihren Rechten und Bedürfnissen mitzugestalten und ihren Forderungen lokal, national und transnational Gehör zu verschaffen.

#### 1. Grundgedanke

##### Wirkungslogik des strategischen Ziels

terre des hommes und Partnerorganisationen bearbeiten dieses Thema bereits länger. Die »psychosoziale und pädagogische Betreuung von gewaltsam vertriebenen Kindern« war eines der strategischen Ziele für den Zeitraum 2018 - 2023.

Dieses neue Ziel soll einen Sprung in unserer Arbeit bewirken, indem ein kohärenter Programmansatz geschaffen wird, der einerseits kindzentrierte lokale Unterstützungsstrukturen stärkt und andererseits die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen verschiedenen lokalen Unterstützungsstrukturen fördert. Das Programm konzentriert sich auf die Stärkung und Unterstützung von migrierenden Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in gefährlichen Situationen, deren Rechte verweigert werden. Dazu gehören insbesondere Kinder und Jugendliche, die wegen bewaffneter Konflikte, der Klimakrise, politischer Unterdrückung, ihrer geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung zur Migration gezwungen sind, aber auch staatenlose Jugendliche.

Die Qualität der lokalen Unterstützungsstrukturen soll verbessert werden. Unter Qualität verstehen wir dabei vor allem die Verbesserung der kindzentrierten Ansätze (Verwirklichung des Rechts auf Partizipation) sowie die Einhaltung verschiedener professioneller Standards (zum Beispiel in psychosozialer Hilfe [MHPSS], Bildung, Rechtsberatung, Kinderschutz). Dies gewährleistet den Zugang zu den Grundrechten in diesen Bereichen effektiv (zum Beispiel Gesundheit, Identität, Schutz vor Gewalt, Recht auf Spiel).

Solidarische lokale Unterstützungsstrukturen bestehen aus allen lokalen Akteur\*innen und ihren Interaktionen, die Kinder und Jugendliche in gefährlichen Situationen aufgrund von Migration in einer Gemeinde bei der Verwirklichung ihrer Rechte unterstützen (sollten), zum Beispiel Aktivist\*innen, Freiwillige, gemeinnützige Organisationen, terre-des-hommes-Partnerorganisationen, staatliche Stellen und natürlich die Kinder und Jugendlichen und ihre Organisationen selbst. Obwohl terre des hommes in der Regel bestimmte Institutionen (meist Partnerorganisationen der Zivilgesellschaft) unterstützt, sollen die Maßnahmen auf die Verbesserung der Qualität der gesamten Struktur (systemorientiert) ausgerichtet sein. Mit Gemeinschaften / Gemeinden sind alle Gemeinschaften gemeint: Herkunfts-, Transit- und insbesondere aufnehmende Gemeinschaften.

Mit dem Begriff der migrierenden Kinder und Jugendlichen beziehen wir uns auf diejenigen, deren Rechte verletzt wurden oder die Gefahr laufen, dass ihre Rechte verletzt werden. Dazu zählen wir ausdrücklich auch vertriebene Kinder und Jugendliche.

### **Wirkungshypothese:**

**WENN** wir gemeinsam mit Selbstorganisationen migrierter Kinder und Jugendlicher professionelle und inklusive lokale Unterstützungsstrukturen fördern, die den dreifachen Nexus (Frieden, Solidarität, humanitäre Hilfe) berücksichtigen sowie die Vernetzung zwischen verschiedenen lokalen Unterstützungsstrukturen auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene stärken,

**DANN** werden wir qualitativ hochwertige Ergebnisse von vernetzten, kinderzentrierten lokalen Strukturen erzielen, die es Kindern und Jugendlichen sowie solidarischen Unterstützer\*innenermöglichen, in einen Dialog zu treten und die wirklichen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in Migrationssituationen, die Rechtsverletzungen ausgesetzt sind, auf verschiedenen Ebenen (lokal, national, regional, international) zu äußern,

**WEIL** sich die Arbeit an den tatsächlichen (relevanten) Bedürfnissen orientiert, wie sie von migrierten Kindern und Jugendlichen selbst sowie von gut vorbereiteten Fachkräften artikuliert und vorgebracht werden, die ihre Maßnahmen durch lokale Netzwerke ohne Hierarchie und Austausch auf nationaler und transnationaler Ebene koordinieren.

## 2. Status Quo

### Hauptgründe für die Unterstützung und Finanzierung von Projekten und Programmen

Obwohl Migration ein Recht ist, erfolgt sie in vielen Fällen nur unter Zwang oder unter Verletzung von Rechten (oder unter der Gefahr, diese zu erleiden). Die Ursachen für Migration unter diesen Bedingungen sind vielfältig: von bewaffneten Konflikten oder Umweltkonflikten bis hin zu extremer Armut, Ungerechtigkeit oder mangelnden Chancen, die fast alle mit einem vorherrschenden Entwicklungsmodell zusammenhängen, das Ungleichheiten in der Welt reproduziert.

Nach Angaben des Büros des Hohen Kommissars für Menschenrechte (OHCHR) der Vereinten Nationen leben derzeit etwa 3,6 % der Weltbevölkerung außerhalb ihres Herkunftslandes, viele von ihnen unfreiwillig und/oder unter Verletzung von Rechten. Die Zahl ist sogar noch höher, wenn wir die Binnenvertriebenen mitzählen. Häufig werden migrierenden Kindern und Jugendlichen grundlegende Rechte vorenthalten, insbesondere, wenn sie migriert sind oder gewaltsam vertrieben wurden und/oder staatenlos sind.

Freizügigkeit ist ein Menschenrecht, und Migrant\*innen müssen vor, während und nach ihrer Ankunft am Zielort alle Menschenrechte eingeräumt werden, ebenso wenn sie zurückkommen. Migration muss frei von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ausgeübt werden. Es ist die Aufgabe und Verantwortung der Staaten, diese Menschenrechte zu garantieren. Kinder und Jugendliche sind jedoch in diesen Situationen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die zu ihrem Tod oder zu einer dauerhaften Beeinträchtigung ihres geistigen und körperlichen Wohlbefindens führen können und ihnen den Zugang zu ihren grundlegendsten Menschenrechten verwehren. Den meisten dieser Kinder und Jugendlichen werden fast alle ihre Kinderrechte vorenthalten. Während immer mehr migrierende Kinder und Jugendliche unmittelbar ein breites Spektrum an qualifizierter Unterstützung benötigen, tragen gleichzeitig die Koordinations- und Unterstützungsstrukturen den konkreten Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen oft nicht ausreichend Rechnung. Die Maßnahmen sind dann im besten Fall nur bedingt wirksam. Im schlimmsten Fall bedeuten sie eine zusätzliche Belastung oder Schädigung. Die Nachfrage nach kinderrechtssensibler Unterstützung hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Unter dem Stichwort Lokalisierung haben staatliche und zivilgesellschaftliche Organisationen in jüngster Zeit versucht, die Rolle lokaler Akteur\*innen bei der Koordination, der Präventionsarbeit, der Bereitstellung von Dienstleistungen und dem Kinderschutz zu stärken und zu qualifizieren. Eine praktische Umsetzung in die Realität der Unterstützungsmaßnahmen ist jedoch noch lange nicht erreicht. Gerade im Bereich der humanitären Hilfe wird der Bedarf nur selten gemeinsam mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen ermittelt. Kinder und Jugendliche werden kaum als mögliche aktive Partner in den Unterstützungsstrukturen erkannt und gefördert. Deshalb wird terre des hommes gemeinsam mit Partnern ein vernetztes, kindzentriertes Programm gestalten, das auf allen Ebenen die Partizipation und Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen in gefährlichen Situationen durch Migration fördert.

### 3. Rahmenbedingungen

#### Ansätze und kinderrechtliche Grundlagen

terre des hommes Deutschland hat über viele Jahrzehnte zahlreiche hervorragende lokale Projekte gefördert, die sich an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientieren (Selbstorganisation von Kindern aus Auslandsadoptionen in Deutschland, Dachverband für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland, Organisation von Kindern und Jugendlichen in ausbeuterischer Kinderarbeit etc.). Allerdings lag der Fokus oft auf einzelnen Projekten und nicht auf Strukturen und lokalen Systemen.

Der Aufbau des kinderzentrierten Programmes mit lokalen Qualitätsstrukturen für Partizipation, Schutz und Versorgung soll gemeinsam mit gefährdeten Kindern und Jugendlichen geschehen. Es soll ein Modell dafür sein wie die Interessen und Fähigkeiten von Kindern in den Mittelpunkt der Koordinations- und Unterstützungsstrukturen gestellt werden können. Das Programm wird die Forderungen und Ideen des Global »Compact for Safe, Orderly and Regular Migration« (GCM) umsetzen. Es antwortet auf die Forderungen zur Lokalisierung des Global Compacts. Es wird die Ergebnisse des sogenannten »Grand Bargain« des Weltgipfels für humanitäre Hilfe 2016 aufgreifen, nämlich die verstärkte Unterstützung von und Investition in lokale, nationale und regionale Steuerung, Kapazitätsstärkung und Reaktionssysteme - verbunden mit der Selbstverpflichtung, nationale und lokale humanitäre Maßnahmen zu stärken, indem sie den Anteil der Finanzmittel erhöhen, die lokalen und nationalen humanitären Akteuren zur Verfügung stehen, und die Verbesserung ihrer nationalen Bereitstellungssysteme, Kapazitäten und Bereitschaftsplanung unterstützen.<sup>3</sup> Das Programm wird auf der Genfer Flüchtlingskonvention und der UN-Kinderrechtskonvention basieren.

Der humanitäre Sektor wird stark von den Vereinten Nationen und internationalen Nichtregierungsorganisationen dominiert, die große Summen für Maßnahmen der humanitären Hilfe ausgeben, die oft die langfristige nachhaltige Entwicklung, den Wiederaufbau, Existenzsicherung, dauerhaften Lösungen und/oder Friedenskonsolidierung nicht ausreichend berücksichtigen, was nicht nachhaltig ist und zudem im Widerspruch zur Lokalisierungsagenda steht. Wir unterstützen mit Nachdruck die Lokalisierungsagenda.

### 4. Ergebnisse

#### Wirkungsebenen und Teilziele bis 2028

In den kommenden fünf Jahren werden terre des hommes und Partner\*innen ein kohärentes transnationales Programm mit vernetzten, solidarischen lokalen Unterstützungsstrukturen aufbauen, um Kindern und Jugendlichen in Migrationssituationen Zugang zu ihren Rechten zu verschaffen. Im Rahmen dieses Programms werden sie *wirklich* kindzentrierte Dienstleistungen (zum Beispiel MHPSS, Bildung, Kinderschutz, Rechtsberatung) anbieten sowie die Beteiligung der

<sup>3</sup> Krähling, Karoline (2017): Lokalisierung von Humanitärer Hilfe: wie lokale Akteure gestärkt werden können, <http://blog.venro.org/lokalisierung-von-humanitaerer-hilfe-wie-lokale-akteure-gestaerkt-werden-koennen/>

betroffenen Kinder nicht nur im Programm, sondern auch in der Gesellschaft fördern. Partizipation zu fördern, bedeutet dabei nicht nur Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zu stärken, sondern beinhaltet auch die Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in den Aufnahmegemeinschaften als grundlegende Hindernisse für ihr Recht auf Partizipation. Obwohl es sich um ein transnationales Programm handelt, wird es sich auf den Aufbau starker lokaler Strukturen konzentrieren. Die Rolle von terre des hommes besteht dabei nicht nur darin, die lokalen Strukturen weiter zu stärken, sondern sie auch miteinander zu vernetzen. Dies ist eine Grundlage dafür, dass sie voneinander lernen und Lobbyarbeit betreiben, welche die Bedürfnisse und Rechte von Kindern und Jugendlichen zum Ausdruck bringt.

**Mikro-  
ebene**

**Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrem konkreten Lebenskontext durch Projektmaßnahmen**

**Auf der Mikroebene** werden Fachkräfte in den Bereichen MHPSS, Rechtsberatung, Bildung und Kinderschutz dazu befähigt, die jeweiligen professionellen Standards in jedem Bereich und einen kindzentrierten Ansatz zu verfolgen. Die Fachkräfte arbeiten mit Kindern und Jugendlichen in Migrationssituationen zusammen, die selbst ihre Partizipation stärken. Wo immer möglich, wird die Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen gefördert und der Austausch mit der Aufnahmegesellschaft gesucht, um Stereotypen, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit abzubauen. Ebenso wird der Aufbau und die Stärkung von Schutz- und Warnsystemen für Kinder und Jugendliche auf Gemeindeebene und auf dem Migrationsweg unterstützt.

**Meso-  
ebene**

**Wir bauen zivilgesellschaftliche Netzwerke und Plattformen als kollektive Strukturen auf und aus.**

**Auf der Mesoebene** wird die Entscheidungskompetenz lokaler Akteur\*innen (insbesondere in der humanitären Hilfe) mit den lokalen Netzwerken gestärkt und die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den lokalen Akteur\*innen verbessert, um Synergien für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Erfahrungen aus den verschiedenen lokalen Netzwerken werden ausgetauscht und Aussagen von Kindern und Jugendlichen aus den Netzwerken erhalten eine Stimme in Politik und Gesellschaft. Eine Methode könnte die Ausarbeitung von Vereinbarungen zwischen mehreren Akteur\*innen sein, um die friedliche Koexistenz und Integration sowie den Schutz vor Gewalt, sexueller Ausbeutung und Diskriminierung zu fördern.

**Makro-  
ebene**

**Wir stoßen strukturelle Veränderungen an, indem wir durch Anwaltschafts- und Öffentlichkeitsarbeit auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam machen.**

**Auf der Makroebene** dient das Beispiel des Programms von terre des hommes und Partnerorganisationen dazu, autonome lokale solidarische Unterstützungsstrukturen

für und mit der Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen in prekären Situationen aufgrund von Migration zu schaffen. Die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den verschiedenen lokalen Unterstützungsstrukturen und den selbstorganisierten Kindern und Jugendlichen wird genutzt, um ihren Bedürfnissen in der Gesellschaft Gehör zu verschaffen. Die Erfahrungen von terre des hommes und den Partnern werden von anderen aufgegriffen, um den Wandel in der Gesellschaft voranzutreiben.

### Verknüpfung mit anderen Zielen

Dieses Ziel ist mit allen anderen Zielen verknüpft:

**Bildung und Empowerment:** Bildungsmodelle, die die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in gefährlichen Situationen aufgrund von Migration berücksichtigen, helfen, reale Lebensperspektiven zu schaffen, bieten Möglichkeiten zur Existenzsicherung und verhindern Ausbeutung. In diesem Zusammenhang schließt bedürfnisorientierte Bildung auch Friedenserziehung sowie die Anerkennung ausländischer Diplome und Ausbildungen mit ein.

**Unterstützung für Junge Umweltaktivist\*innen:** Die verheerenden Auswirkungen des Klimawandels führen zunehmend zur Abwanderung der am meisten gefährdeten Menschen. Daher sind Klimagerechtigkeit und Lobbyarbeit für das Recht auf eine gesunde und nachhaltige Umwelt Teil der Prävention von Zwangsmigration.

**Gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Diskriminierung:** Der Förderung feministischer Bewegungen kommt ebenfalls eine besondere Rolle zu, wenn es darum geht, die Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen, die sich aufgrund von Migration in einer prekären Situation befinden. Begriffe wie positive Männlichkeit und Geschlechtersensibilität sollten auch im Zentrum der professionellen Standards stehen. Darüber hinaus muss ein konfliktsensibler Ansatz in Projekten immer auch Gendersensibilität berücksichtigen.

## 5. Wirkung

### Intendierte nachhaltige Wirkung und Folgeeffekte

Langfristig kann dieses Ziel dazu beitragen, eine Machtverschiebung in den Mechanismen der internationalen Solidarität herbeizuführen, indem die Betroffenen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und der Entscheidungsfindung gerückt werden. Dies kann dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche, die sich aufgrund von Migration in einer prekären Lage befinden, ein Leben ohne strukturelle Gewalt führen können.

## 6. Programmkriterien

### Fünf Kriterien für die Unterstützung und Finanzierung von Projekten und Programmen

Die folgenden Unterstützungs- und Förderprinzipien definieren den Ansatz von terre des hommes, Kinder, Jugendliche sowie Partnerorganisationen und zivilgesellschaftliche Bewegungen weltweit in ihrem Kampf für lokale solidarische Unterstützungsstrukturen für und mit Kindern und Jugendlichen in gefährdeten Situationen aufgrund von Migration zu begleiten. Durch diese Art des Engagements unterstützt terre des hommes an der Basis und an vorderster Front konkrete Aktivitäten, die langfristig nachhaltige gesellschaftliche Veränderungen bewirken.

### Definition der angesprochenen Gruppen

Wir wenden uns an alle Kinder und Jugendlichen, deren Rechte systematisch verweigert werden und die sich in einer gefährdeten Situation befinden, weil sie migriert sind, migrieren oder kurz davorstehen, zu migrieren.

### Förderprinzipien

- **Kinderzentriertheit:** Möglichst weitgehende Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen (zumindest Beratung, bestenfalls Selbstorganisation).
- **Professionalisierung:** Entsprechende professionelle Arbeitsstandards und -methoden (zum Beispiel MHPSS, Rechtsarbeit, Bildung [inkl. Friedenserziehung], Dokumentation, Kinderschutz, Management von humanitären Diensten) werden nachgewiesen oder es wird ein Ausbildungsplan zur Erfüllung dieser Standards und Methoden vorgelegt.
- **Kohärenz/Dreifacher Nexus:** Die Kohärenz und der Übergang zwischen humanitärer Hilfe, langfristiger Solidaritätsarbeit und Friedensförderung werden im Projekt berücksichtigt (Triple Nexus).
- **Stimme und Sichtbarkeit geben:** Als logische Konsequenz der kindzentrierten Strukturen sind alle Projekte geeignet, zu einer Lobbyarbeit beizutragen, die qualifizierte Zeugnisse von migrierenden Kindern und Jugendlichen, deren Rechte verweigert werden, zur Verfügung stellt, um auf ihre Situation, Bedürfnisse und Rechte aufmerksam zu machen.
- **Konfliktsensitivität:** Spezifische Konfliktanalyse der Maßnahmen sind vorhanden.

Strategisches Ziel 3

# Unterstützung für junge Umweltaktivist\*innen



## Strategisches Ziel 3

# Unterstützung für junge Umweltaktivist\*innen

Bis 2028 agieren Kinder und Jugendliche in den Projektländern von terre des hommes als junge Umweltaktivist\*innen und organisieren sich in zivilgesellschaftlichen Netzwerken, die gemeinschaftsbasierte Lösungen für die vielfältigen Umweltkrisen anregen und politische Entscheidungsträger\*innen zur Verantwortung ziehen, um ihre Umweltrechte und ihren Schutz vor Umweltgefahren zu gewährleisten.

### 1. Grundgedanke

#### Wirkungslogik des strategischen Ziels

#### Wirkungshypothese:

**WENN** wir unterstützende und schützende Strukturen für junge Umweltaktivist\*innen fördern und aufrechterhalten, damit sie ihre Herausforderungen zum Ausdruck bringen; ihre Rechte auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene einfordern und gemeinschaftsbasierte Lösungen für die Umweltkrise herbeiführen können und wenn wir den Dialog zwischen den Generationen über diese Forderungen und Lösungen fördern,

**DANN** werden sie positive Beispiele für die Überwindung der die Krisen begleitenden Ungerechtigkeiten zwischen den heute lebenden und den künftigen Generationen sowie zwischen marginalisierten Gruppen und dem Rest der Gesellschaft hervorbringen,

**WEIL** Kinder und Jugendliche sich ihrer Verantwortung für die Umwelt als grundlegendem Teil einer verantwortungsvollen Bürgerschaft immer bewusster werden und ihre Umweltrechte einfordern und damit Druck auf die Gesellschaft als Ganzes einschließlich auf die Wirtschaft sowie auf die politischen Entscheidungsträger\*innen ausüben werden.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> **Wichtige Anmerkung:** Die Sicherheit junger Umweltaktivist\*innen hat stets oberste Priorität, wobei ein präventiver Do-No-Harm-Ansatz verfolgt und Sicherheitskonzepte im Falle von Bedrohungen und bei Aktivitäten in repressiven Gesellschaften umgesetzt werden. terre des hommes und die Partnerorganisationen werden ein sicheres und geschütztes Umfeld auch im digitalen Raum für alle junge Umweltaktivist\*innen schaffen, unabhängig davon, ob sie in bestehenden Strukturen organisiert sind, die Entwicklung neuer Strukturen anstreben oder individuell handeln.

## 2. Status Quo

### Hauptgründe für die Unterstützung und Finanzierung von Projekten und Programmen

Seit dem Anfang der 2020er Jahre hat die globale Umweltkrise ein noch nie dagewesenes Ausmaß erreicht, das die Umweltzerstörung durch den Klimawandel beinhaltet, den Verlust der biologischen Vielfalt und andere vom Menschen verursachte Prozesse, die negative Rückkopplungseffekte auf alle Lebewesen, einschließlich der Menschheit, haben werden. Bislang sind diese negativen Auswirkungen am deutlichsten im Globalen Süden zu beobachten und betreffen vor allem marginalisierte und arme Bevölkerungsgruppen, während die wohlhabenderen Teile der Weltbevölkerung - vor allem im globalen Norden - in einem Wirtschafts- und Entwicklungsmodell mit einem grenzenlosen Konsumverhalten feststecken, das die zerstörerische Nutzung von Ressourcen fortsetzt, was die Umweltzerstörung verstärkt und echte Veränderungen erschwert.

Während Kinder und Jugendliche, die sich in einer globalen Umweltbewegung zusammengeschlossen haben, diese Umweltkrisen und die Dringlichkeit konsolidierter Maßnahmen auf allen Ebenen aufzeigen, scheinen der politische Wille der Politiker\*innen, das Engagement der Wirtschaft und die Maßnahmen vor Ort eher schwach. Gleichzeitig ebnet die Anerkennung des Menschenrechts auf eine gesunde Umwelt im Jahr 2022 den Weg für mehr (konzentrierte) Maßnahmen. Der neue General Comment No. 26 über die Rechte des Kindes, die Umwelt und den Klimawandel vom UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes kann als Richtschnur für Maßnahmen dienen, die in Bezug auf Umweltfragen im Rahmen der Kinderrechtskonvention ergriffen werden müssen.

Dieses neu anerkannte Menschenrecht auf eine gesunde Umwelt muss nun auch für Kinder und Jugendliche umgesetzt und die generationenübergreifenden und unverhältnismäßigen Ungerechtigkeiten der Umweltkrisen hervorgehoben werden. Kinder und Jugendliche haben diese Krise nicht verursacht, aber sie werden diejenigen sein, die in Zukunft mit den schwerwiegendsten negativen Auswirkungen konfrontiert sein werden. In vielen Projektländern von terre des hommes sind die negativen Rückkopplungseffekte bereits vorhanden, zum Beispiel in Form von Umweltverschmutzung, Überschwemmungen oder Dürren, die zu Ernährungsunsicherheiten und schließlich zur Vertreibung zahlreicher Menschen führen.

Obwohl Kinder und Jugendliche einen großen Teil der Weltbevölkerung ausmachen, werden sie bei Entscheidungsprozessen im Zusammenhang mit Umweltkrisen kaum gehört und vertreten. Daher sind ein günstiges Umfeld, sichere Räume und Schutz für Kinder und Jugendliche erforderlich, damit sie ihre Herausforderungen und Anliegen sowie Lösungen für die Umweltkrisen äußern können - von gemeinschaftsbasierten Aktivitäten bis hin zu globaler Lobbyarbeit. Gleichzeitig ist es von entscheidender Bedeutung, eine generationenübergreifende Zusammenarbeit zwischen jungen Umweltaktivist\*innen und älteren Generationen zu ermöglichen. Ferner müssen traditionelles und indigenes Wissen und Erfahrungen über Natur und Umwelt in die

Diskussionen und Entscheidungsfindung einbezogen sowie kulturverbindende Konzepte verstärkt werden.

Die Unterstützung solcher Bewegungen und Aktivitäten wird dazu beitragen, die Rechte der Kinder auf breiterer Ebene in die Praxis umzusetzen, denn das Recht der Kinder auf eine gesunde Umwelt ist eng mit ihrem Recht auf Bildung, Redefreiheit, Information und Nahrung verbunden, um nur einige Beispiele zu nennen. Darüber hinaus beinhaltet das Aufzeigen der Umweltkrisen, dass Kinder und Jugendliche lokale und globale Ungleichheiten und die ungleiche Verteilung des Wohlstands in Frage stellen und sich für Umwelt- und Klimagerechtigkeit einsetzen. Schließlich werden junge Umweltaktivist\*innen als Vertreter\*innen eines alternativen Entwicklungsweges auftreten und innovative Lösungen fördern.

### 3. Rahmenbedingungen

#### Ansätze und kinderrechtliche Rahmenbedingungen

Die Unterstützung und Finanzierung von Kindern und Jugendlichen als Umweltaktivist\*innen ist eng mit einer Reihe von internationalen Rahmenwerken (für nachhaltige Entwicklung) verknüpft. Vor allem die Agenda 2030 der Vereinten Nationen verweist auf die Bekämpfung und Abmilderung der Umweltkrisen in verschiedenen Zielen für nachhaltige Entwicklung, darunter die Ziele 6 (sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen), 13 (Klimaschutz), 14 (Leben unter Wasser) und 15 (Leben an Land). Darüber hinaus enthält das Pariser Abkommen einen spezifischen Verweis auf die Rechte von Kindern und ein Schwerpunkt seiner Umsetzung sind Maßnahmen zur klimabezogenen Stärkung ihrer Rechte.

Der kinderrechtsbasierte Ansatz von terre des hommes spiegelt sich in der Unterstützung und Finanzierung von jungen Umweltaktivist\*innen wider, da das Ziel einen wichtigen Beitrag zu einer Vielzahl von Kinderrechten leistet, die eng mit dem Recht des Kindes auf eine gesunde Umwelt verbunden sind. Darüber hinaus steht das Ziel in engem Zusammenhang mit dem neulich erschienenen Papier »Transformation wagen« von terre des hommes, das die Notwendigkeit betont, zerstörerische und diskriminierende Modelle von Macht, Entscheidungsfindung und Anhäufung von Reichtum zu verändern.

### 4. Ergebnisse

#### Wirkungsebenen und Teilziele bis 2028

Mikro-  
ebene

Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrem konkreten Lebenskontext durch Projektmaßnahmen

Auf der Mikroebene in den einzelnen Projektgebieten zielen die Projekte, die zur Entwicklung junger Umweltaktivist\*innen beitragen, darauf ab, befähigende und schützende Strukturen und Plattformen zu schaffen, so dass Kinder und Jugendliche

mobilisiert werden, diese Strukturen zu nutzen, um ihre individuellen Anliegen und Herausforderungen zu äußern. Gute Praktiken zur Anpassung an und zur Abmilderung von negativen Umweltrückkopplungseffekten werden eingeführt sowie Daten über Kinderrechte und Umwelt gesammelt und aufbereitet. Die Umwelterziehung als Mittel zur Förderung der Rechte von Kindern ist als entscheidender Wegbereiter dieser Aktivitäten anzusehen. Umwelterziehung legt auch den Grundstein dafür, destruktive Ideologien und Muster, die die globalen Ungleichheiten kennzeichnen, zu reflektieren und letztendlich zu überwinden. Konkrete Klimaschutzmaßnahmen auf kommunaler Ebene sind die Grundlage für die Definition guter Praktiken und umfassen Aktivitäten in Bereichen wie der Wiederbelebung und dem Schutz der biologischen Vielfalt oder der Aufforstung, wodurch zum Beispiel klimawandelbedingte Ernährungsunsicherheit oder Wasserknappheit reduziert werden, eingebettet in einen generationenübergreifenden Dialog.

**Meso-  
ebene**

**Wir bauen zivilgesellschaftliche Netzwerke und Plattformen als kollektive Strukturen auf und aus.**

**Auf der Mesoebene** fließen diese Projektergebnisse in gemeinsame Programme und zivilgesellschaftliche Bündnisse ein, die junge Umweltaktivist\*innen mit Organisationen und Umweltaktivist\*innen anderer Generationen auf lokaler, nationaler, regionaler und globaler Ebene zusammenbringen. Diese Kooperationen ermöglichen den Austausch von technischem und theoretischem Wissen über die Umsetzung internationaler Rahmenwerke in nationale Gesetzgebung und deren kohärente Anwendung vor Ort, so dass die Pflichtträger\*innen und Verursacher\*innen zur Rechenschaft gezogen werden können. Bewährte Praktiken schon auf Gemeinschaftsebene werden ein wichtiger Kompass für die praktische Umsetzung von Umweltgesetzgebung auf lokaler Ebene sein. Aufbauend auf den Ergebnissen der vergangenen Laufzeit strategischer Ziele bei terre des hommes werden diese zivilgesellschaftlichen Netzwerke auch Staaten, Regierungen und den Wirtschaftssektor informieren und ihnen technische Anleitung geben, um den General Comment No. 26 in nationale Gesetze, politische Maßnahmen und Entscheidungen umzusetzen. Darüber hinaus soll auf der Mesoebene ein eng vernetztes Unterstützungssystem eingerichtet werden, das von der lokalen (Projekt-)Ebene bis zur internationalen Politikebene reicht und Rückkopplungsmechanismen schafft, die es ermöglichen, die Ergebnisse der Projektebene für die internationale Lobbyarbeit zu nutzen und gleichzeitig die internationale Politik in Aktivitäten auf Projektebene umzusetzen.

**Makro-  
ebene**

**Wir stoßen strukturelle Veränderungen an, indem wir durch Anwaltschafts- und Öffentlichkeitsarbeit auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam machen.**

**Auf der Makroebene** setzen sich junge Umweltaktivist\*innen - sowohl individuell als auch eingebettet in zivilgesellschaftliche Netzwerke - mit Unterstützung von terre des hommes und Partnerorganisationen für die Beendigung von

generationenübergreifender, unverhältnismäßiger und gesellschaftlicher Ungerechtigkeit im Kontext von Umwelt- und Kinderrechten ein.

### Verknüpfung mit anderen Zielen

Das Ziel überschneidet sich mit den anderen strategischen Zielen, die von der terre-des-hommes-Delegiertenkonferenz 2023 festgelegt wurden.

- Die zahlreichen Umweltkrisen verursachen weltweit **Migrationsströme** aus den betroffenen Gebieten, darunter befinden sich auch Kinder und Jugendliche, die gezwungen sind, ihre Heimatgemeinden und -länder zu verlassen, zum Beispiel aufgrund von Naturkatastrophen.
- Diese Umweltkrisen verschärfen auch **geschlechtsspezifische Ungleichheiten** und Rechtsverletzungen, da insbesondere Mädchen und Frauen unter negativen Rückkopplungseffekten leiden. In vielen Gesellschaften sind beispielsweise Mädchen und Frauen für das Wasserholen zuständig, so dass sie gezwungen sind, lange Strecken zu Wasserquellen zu laufen, wenn die nahen gelegenen Brunnen versiegen. Auf dem Weg zum Wasserholen sind sie einem erhöhten Risiko von sexualisierter und körperlicher Gewalt sowie gesundheitlichen Beeinträchtigungen ausgesetzt.
- Der engste Zusammenhang besteht mit dem Ziel **Bildung und Empowerment für Lebensperspektiven** - nicht zuletzt deshalb, weil Umweltbildung wesentlich zur Befähigung von Kindern und Jugendlichen für Themen und Herausforderungen beitragen kann, die nicht nur sie selbst, sondern auch Gemeinschaften und sogar breitere Gesellschaften betreffen. terre des hommes und Partner können den »grünen Unternehmergeist« unter Jugendlichen fördern und dadurch nicht nur umweltfreundliches Wirtschaften, sondern auch Lebensperspektiven für junge Menschen unterstützen.

## 5. Wirkung

### Intendierte nachhaltige Wirkung und Folgeeffekte

Die Verwirklichung des Ziels wird nicht nur zur Stärkung der globalen politischen Rahmenwerke für die Rechte des Kindes und die Umwelt beitragen, sondern auch zur Umsetzung dieser Politik in nationale Rechtsvorschriften einerseits und Maßnahmen vor Ort andererseits. Die Reichweite des Ziels, das sowohl lokale (bedürfnisbezogene) Aktivitäten zur Abmilderung der Umweltkrisen als auch internationale Lobbyarbeit umfasst, ermöglicht die Erstellung von Konzepten und guten Praktiken, die über Netzwerke und Allianzen ausgetauscht werden können. terre des hommes kann als Wissensbasis und Berater für andere Organisationen fungieren, die sich für die Rechte von Kindern und die Umwelt einsetzen. Angesichts der Dynamik einer globalen Umweltbewegung, die insbesondere von Kindern und Jugendlichen vorangetrieben wird, kommt es wahrscheinlich zu einer Eigenverantwortung für das Ziel und ihre Ergebnisse, was die langfristige Wirkung des Ziels unterstützen wird.

## 6. Programmkriterien

### Fünf Kriterien für die Unterstützung und Finanzierung von Projekten und Programmen

Die folgenden Unterstützungs- und Finanzierungsprinzipien definieren den Ansatz von terre des hommes, Kinder, Jugendliche und Partnerorganisationen sowie zivilgesellschaftliche Bewegungen weltweit in ihrem Einsatz für den Aufbau und Schutz von jungen Umweltaktivist\*innen zu begleiten. Durch diese Art des Engagements wird terre des hommes vor allem konkrete Aktivitäten an der Basis und an vorderster Front unterstützen, die langfristig nachhaltige gesellschaftliche Veränderungen bewirken werden.

#### Definition der angesprochenen Gruppen

Die Zielgruppen des Ziels sind in erster Linie Kinder und Jugendliche, die als Umweltaktivist\*innen handeln. Darüber hinaus ist die Einbeziehung von Basisgemeinschaften ebenso wichtig wie die Einbeziehung von politischen Entscheidungsträger\*innen und Vertreter\*innen der Privatwirtschaft auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.

- Finanzierung von **Mobilisierungskampagnen und kollektiven Aktionen** junger Umweltschützer\*innen, die auf Gerechtigkeit in der lokalen, nationalen und internationalen Umweltgesetzgebung abzielen.
- Unterstützung junger Umweltschützer\*innen durch die Förderung der **Umweltbildung**, die Schaffung **sicherer Räume** und die Bereitstellung von **Schutz**, damit sie ihre Anliegen, Herausforderungen und möglichen Lösungen äußern können.
- Finanzierung und Unterstützung des **Aufbaus institutioneller Kapazitäten** innerhalb von terre des hommes und Begleitung von Kinder-, Jugend- und Partnerorganisationen, die internationale rechtliche Rahmenbedingungen auf Gemeindeebene umsetzen sollen. Dies umfasst die Finanzierung von Projekten, die zum Beispiel auf den Schutz und die Wiederbelebung der biologischen Vielfalt sowie die Anpassung an den Klimawandel und den Klimaschutz abzielen, sowie andere gemeindebasierten Lösungen.
- Finanzierung der **Bildung von Koalitionen** innerhalb von Netzwerken der Zivilgesellschaft, die sich mit der Umwelt und den Rechten der Kinder befassen, wobei das Fachwissen von terre des hommes in Bezug auf die Perspektive der Kinderrechte genutzt wird, um Koalitionen anzuführen und politische Veränderungen voranzutreiben.
- Schaffung und Finanzierung von Strukturen und Programmen, die eine faktengestützte politische Entscheidungsfindung und lokale Maßnahmen durch die **Schaffung von Wissen und den Austausch von Informationen** gewährleisten.

## Strategisches Ziel 4

# Geschlechtergerechtigkeit – leben in einer Welt frei von geschlechtsspezifischen Rechtsverletzungen und Diskriminierung



## Strategisches Ziel 4

# Geschlechtergerechtigkeit – leben in einer Welt frei von geschlechtsspezifischen Rechtsverletzungen und Diskriminierung

Bis 2028 gehen Kinder und Jugendliche gemeinsam mit terre des hommes und Partnerorganisationen gegen geschlechtsspezifische Rechtsverletzungen und Diskriminierung vor. Sie fordern ihre Geschlechterrechte ein und bringen ihre lokalen Erfahrungen und Stimmen in feministische Bewegungen ein, die auf die Überwindung bestehender Unterdrückungsstrukturen drängen, insbesondere in Bezug auf geschlechtsspezifische Rechtsverletzungen, indem sie patriarchale und binäre Strukturen in Kultur und Gesellschaft als Ursache für geschlechtsspezifische Rechtsverletzungen und Diskriminierung in Frage stellen, und zwar auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.

### 1. Grundgedanke

#### Wirkungslogik des strategischen Ziels

#### Wirkungshypothese:

**WENN** wir Partnerorganisationen, Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, ihre Stimmen und Erfahrungen aus der Projektarbeit in den Kampf gegen geschlechtsspezifische Rechtsverletzungen einzubringen sowie, ihre Handlungsfähigkeit und Führungsrolle in bestehenden lokalen, regionalen und globalen feministischen Bewegungen zu stärken,

**DANN** stellen wir patriarchale und binäre Strukturen in Frage, die geschlechtsspezifische Rechtsverletzungen und Unterdrückungen in Übereinstimmung mit stereotypen Geschlechtsrollen legitimieren,

**WEIL** wir Kinder und Jugendliche sowie feministische Bewegungen stärken, indem wir zu einer vielfältigeren und ganzheitlichen Perspektive im Kampf gegen geschlechtsspezifische Rechtsverletzungen beitragen. Darüber hinaus unterstützen wir Schutzsysteme (einschließlich sicherer Räume) sowohl für Überlebende

*geschlechtsspezifischer Gewalt als auch für junge Aktivist\*innen in feministischen Bewegungen.*<sup>5</sup>

## 2. Status Quo

### Hauptgründe für die Unterstützung und Finanzierung von Projekten und Programmen

Geschlechtsspezifische Ungleichheit und Ausgrenzung sind von Region zu Region und von Dorf zu Dorf unterschiedlich ausgeprägt, aber in allen Ländern, in denen wir arbeiten, beobachten wir verschiedene Formen von sexualisierter Gewalt, geschlechtsspezifischen Rechtsverletzungen, Geschlechterstereotypen und eine ungleiche Verteilung der Macht zwischen Mädchen, Frauen, LGBTQIA+-Personen, Männern und Jungen. Wir sind uns bewusst, dass sich die Systeme der Unterdrückung und Diskriminierung gegenseitig überschneiden und dass wir gegen alle Formen von Ungerechtigkeit und Ungleichheit kämpfen müssen. Als Kinderrechtsorganisation hat terre des hommes den Auftrag, diese Vielfalt und Diversität zu unterstützen und die Bekämpfung von Ungleichheiten zu stärken, um gegen geschlechtsspezifische Rechtsverletzungen zu kämpfen und die Gesellschaft zu verändern. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da Diskriminierung aus jeglichem Grund an sich schon eine Verletzung der Rechte von Kindern darstellt, darüber hinaus aber auch eine Ursache für nachfolgende Rechtsverletzungen wie Armut, Gewalt, Polizeigewalt, (kommerzielle sexuelle) Ausbeutung und Vertreibung ist.

Die Überwindung von Ungleichheiten, Diskriminierung und Ausgrenzungen ist das zentrale Ziel von terre des hommes. Die Grundanliegen von terre des hommes sind Selbstbestimmung, Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichheit für alle Menschen, die sowohl im öffentlichen als auch im persönlichen Leben verwirklicht werden sollen.

---

<sup>5</sup> **Wichtige Anmerkung:** Um eine gemeinsame Grundlage für alle unter diesem strategischen Ziel zusammengefassten Aktivitäten zu schaffen, wird hiermit eine gemeinsame Definition und ein gemeinsames Verständnis von Feminismus und feministischen Bewegungen eingeführt. In Anlehnung an die Überlegungen des Centre for Feminist Foreign Policy und der Bundesregierung, die ihr Feministisches Entwicklungsprogramm 2023 auf den Weg gebracht hat, dient Feminismus als Instrument, um jegliche Form von Diskriminierung und Unterdrückung zu analysieren und zu hinterfragen sowie neue und alternative Visionen für gleichberechtigte und gerechte Gesellschaften für alle Menschen - insbesondere für marginalisierte Gruppen, einschließlich Kinder und Jugendlicher - und für Geschlechtergerechtigkeit bei der Verteilung von Macht und Ressourcen zu präsentieren. Damit sind die feministischen Bewegungen die treibende Kraft, um die aktuellen Macht- und Wirtschaftsasymmetrien in Frage zu stellen, die als Ursache für geschlechtsspezifische Rechtsverletzungen analysiert werden.

Feministische Bewegungen sind demnach der Motor/Impetus, um die jeweiligen Machtasymmetrien herauszufordern und zu überwinden, die sich in sexistischen, rassistischen, klassistischen, kolonialistischen, heteronormativen und imperialistischen Strukturen auf verschiedenen Ebenen zeigen. Ein solches Verständnis von Feminismus und feministischen Bewegungen ermöglicht es terre des hommes und den Partnerorganisationen, einen zukunftsorientierten Schwerpunkt auf Geschlechtergerechtigkeit und den Kampf für Rechte und gegen sexualisierte und geschlechtsspezifische Gewalt zu legen.

Die Forderungen der feministischen Bewegungen gehen über den Kampf gegen sexualisierte und geschlechtsspezifische Gewalt, die zahlreiche Mädchen und Frauen bis heute erleben, hinaus und umfassen auch den Kampf für ein sicheres und selbstbestimmtes Umfeld für Mädchen und Frauen und insbesondere für Überlebende solcher Formen von Gewalt. Die Chancen stehen gut, dass eine feministische Transformation, die zu einem selbstbestimmten und rechthebenden Leben für alle marginalisierten Gruppen führt, einen bedeutenden Einfluss auf die endgültige Beseitigung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen haben wird.

Außerdem zählt die Stärkung von Mädchen, Frauen, LGBTQIA+-Personen und allen anderen marginalisierten Gruppen in ihrer ganzen Vielfalt innerhalb der bestehenden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen zu den Kernthemen von terre des hommes. Unser Ziel ist nicht nur die Abschaffung geschlechtsspezifischer Rechtsverletzungen durch die Beseitigung ihrer Ursachen, sondern auch die Unterstützung besonders benachteiligter Menschen bei der Verwirklichung ihrer in den UN-Konventionen garantierten Menschenrechte und selbstbestimmten Lebensweisen. Dies erfordert eine selbstreflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Privilegien. Es erfordert die Reflexion und Auseinandersetzung mit der Geschichte des Kolonialismus und Kapitalismus, der finanziellen und politischen Deutungs- und Entscheidungsmacht des globalen Nordens. Feministische Bewegungen sind zentrale Akteure in diesem Wandel und wichtige Verbündete in unserem Kampf.

Angesichts wachsender Frauenfeindlichkeit und zunehmender Konflikte und Kriege weltweit wächst die Gefahr der Ausbreitung stereotyper Männlichkeit - definiert als (militärische) Stärke über Leben und Tod, während feministische Diskurse als unbedeutend abgewertet und an den Rand gedrängt werden.

Es ist daher eine Verantwortung von terre des hommes und seinen Partnern, zu lokalen, regionalen und globalen feministischen Bewegungen mit einem Fokus auf Kinderrechte beizutragen, um patriarchale und binäre Strukturen in Gesellschaften zu überwinden. terre des hommes und seine Partner leisten einen wichtigen Beitrag, indem sie Mädchen, Frauen, LGTBQIA+-Personen und Gemeinschaften in den Projektgebieten dabei unterstützen, Geschlechterrechte einzufordern.

terre des hommes und Partner arbeiten zusammen, um Modelle positiver Männlichkeit zu fördern, indem sie die kulturellen und sozialen Strukturen sowie Diskriminierung in Frage stellt (immer mit der langfristigen Vision einer vollständigen Dekonstruktion von Geschlechterstereotypen). terre des hommes wird daher einen sinnvollen Beitrag zu bestehenden feministischen Bewegungen leisten, indem es Perspektiven und Aktivitäten von Basisorganisationen im politischen Raum sichtbar macht.

### **3. Rahmenbedingungen**

#### **Ansätze und kinderrechtliche Grundlagen**

Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung werden in verschiedenen UN-Konventionen garantiert. Einschlägige verbindliche Übereinkommen mit Überwachungsmechanismen sind die Konvention über die Rechte des Kindes (einschließlich der Fakultativprotokolle (UN-KRK, 1989)) und das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW, 1979), mit einem Zusatzprotokoll, das individuelle Klagen ermöglicht. Darüber hinaus werden die Rechte von Frauen und Mädchen in dem nachhaltigen Entwicklungsziel 5 der Vereinten Nationen (SDG 5) angesprochen, das auf die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rechte aller Mädchen und Frauen abzielt. Auch die UN-KRK gibt in Artikel 2 allen Kindern das Recht, ohne Diskriminierung aufzuwachsen.

In vielen regionalen Menschenrechtsinstrumenten werden Fragen der Geschlechterrechte angesprochen und garantiert, beispielsweise in der Afrikanischen Jugend-

Charta (2006), der ASEAN-Menschenrechtserklärung (2012), der Charta der Organisation Amerikanischer Staaten (1948), der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (1950) und der Arabischen Charta der Menschenrechte (2004). Einige regionale Mechanismen wenden jedoch keinen universellen Ansatz für die Rechte von Frauen und Mädchen sowie LGBTQIA+-Personen an, sondern räumen kulturellen und religiösen Überzeugungen in Bezug auf das Leben und die Autonomie von Mädchen, Frauen und LGBTQIA+-Personen Vorrang ein, die im Widerspruch zu den globalen UN-Mechanismen stehen.

terre des hommes als Organisation hat wenig Erfahrung und kein ganzheitliches Konzept in Bezug auf die Realitäten und Herausforderungen von Kindern und Jugendlichen, die sich mit der LGBTQIA+-Community identifizieren oder deren Familien oder Betreuer\*innen. Dies liegt nicht zuletzt an den Unterschieden zwischen den Regionen. Vor diesem Hintergrund hat terre des hommes nun die einmalige Chance, die bestehende Nische in der Entwicklungspolitik zu besetzen, wenn es um Kinder und Jugendliche geht, die von Diskriminierung aufgrund ihrer Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung betroffen sind.

## 4. Ergebnisse

### Wirkungsebenen und Teilziele bis 2028

#### a) Meilenstein bis 2026

Um eine ganzheitliche Einbindung von LGBTQIA+-Personen in die Zielerreichung vorzubereiten, setzt terre des hommes gemeinsam mit Partner\*innen einen entscheidenden **Meilenstein**, der bis zum ersten Quartal 2026 erreicht werden soll:

terre des hommes wird gemeinsam mit Partnerorganisationen eine strategische Bestandsaufnahme der verschiedenen gesetzlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen vornehmen, die die Diskriminierung und Unterdrückung von Jugendlichen, die sich als Mitglieder der LGBTQIA+-Community identifizieren, in den Regionen umgeben. Eine ergänzende Bestandsaufnahme wird bereits bestehende Projekte und bewährte Verfahren in diesem Zusammenhang aufzeigen. Nur so kann eine fundierte Entscheidung darüber getroffen werden, wie dieser Aspekt der Kinderrechte in sensibler und effektiver Weise und unter Berücksichtigung der verschiedenen regionalen Kontexte angegangen werden kann.

Diese Ergebnisse werden nicht nur in die Umsetzung dieses strategischen Ziels einfließen, sondern auch in die aller anderen strategischen Ziele, da jedes von ihnen spezifische Formen von Kinderrechtsverletzungen betrifft, die mit Diskriminierung aufgrund der Geschlechtsidentität oder der sexuellen Orientierung zusammenhängen.

Ein umfassendes **Konzept**, das auf den Ergebnissen der Sondierungs- und Untersuchungsaktivitäten basiert, wird terre des hommes und Partnerorganisationen in ihren Bemühungen unterstützen, sowohl die Inklusion als auch die Sichtbarkeit von Kindern und Jugendlichen zu erhöhen, die Rechtsverletzungen und Diskriminierung aufgrund ihrer Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung erfahren. terre des hommes wird sich als starker Begleiter an der Seite von Kindern und Jugendlichen

erweisen, die für Veränderungen der rechtlichen und gesellschaftlichen Strukturen kämpfen, die diese Diskriminierungen verursachen.

## b. Wirkungsebenen und Teilziele bis 2028

### Mikro- ebene

**Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrem konkreten Lebenskontext durch Projektmaßnahmen**

**Auf der Mikroebene** zielen die Projekte darauf ab, sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt in den Projektregionen zu verhindern; Mädchen, Frauen und LGBTQIA+-Personen in ihrer wirtschaftlichen und politischen Teilhabe zu stärken und ihre Führungsqualitäten zu verbessern; intersektionelle Diskriminierung in Dörfern und Gemeinden zu bekämpfen und zu beenden (zum Beispiel bezüglich bezahlter und nichtbezahlter Sorge-Arbeit) nicht-patriarchale Geschlechterrollen anzuerkennen und zu stärken und Modelle positiver Männlichkeit zu fördern.

### Meso- ebene

**Wir bauen zivilgesellschaftliche Netzwerke und Plattformen als kollektive Strukturen auf und aus.**

**Auf der Mesoebene** fließen diese Projektergebnisse in Programme ein, die lokale, regionale und globale feministische Bewegungen sowie multilaterale Vereinbarungen stärken, indem sie diese um die Erfahrungen, Perspektiven und Stimmen derjenigen Kinder, Jugendlichen und Gemeinschaften erweitern, die am stärksten von geschlechts-spezifischen Rechtsverletzungen und Diskriminierung betroffen sind (aus den Projekten auf der Mikroebene).

### Makro- ebene

**Wir stoßen strukturelle Veränderungen an, indem wir durch Anwaltschafts- und Öffentlichkeitsarbeit auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam machen.**

**Auf der Makroebene** werden diese Erfahrungen als Modell dienen, um Gesetzesänderungen und die Umsetzung bestehender Gesetze zur Geschlechtergerechtigkeit zu fördern. Langfristig setzen sich diese feministischen Bewegungen für die Abschaffung des Patriarchats, der binären Geschlechtertrennung und anderer Formen der Diskriminierung sowie für die Umgestaltung der Gesellschaften in der ganzen Welt ein.

## Verknüpfung mit anderen Zielen

Das Ziel ist eindeutig mit allen anderen strategischen Zielen verknüpft. Kinder im Kontext von Migration, LGBTQIA+-Personen sowie Mädchen und Frauen sind die am stärksten marginalisierten und gefährdeten Gruppen für geschlechtsspezifische Rechtsverletzungen und Diskriminierung. Da sie die Ärmsten der Gesellschaft sind, leiden sie am meisten unter dem Klimawandel und seinen Folgen. So ist die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen und Kinder bei einer Naturkatastrophe ums Leben kommen, 14-mal höher als bei Männern, was zum Teil daran liegt, dass sie später gewarnt werden, seltener schwimmen können und sich auf der Flucht eher um

Angehörige kümmern müssen. In Zeiten von Dürre, Wasserknappheit oder Waldsterben müssen Frauen und Mädchen noch längere Strecken zurücklegen, um Wasser oder Brennholz zu holen. Diese zusätzliche Arbeit geht oft mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und einem erhöhten Risiko für sexualisierte und körperliche Gewalt einher. Auch wenn sich das weltweite Bildungsgefälle zwischen Jungen und Mädchen verringert hat, haben Mädchen vielerorts immer noch weniger Möglichkeiten, erfolgreich zu lernen und einen Schulabschluss zu machen. Besonders schwierig ist der Zugang zu Bildung für Kinder, die mit intersektioneller Diskriminierung konfrontiert sind, wie zum Beispiel Mädchen aus armen Haushalten in ländlichen Gegenden. Bildung ist der Schlüssel zur Überwindung solcher patriarchalen Strukturen, doch LGBTQIA+-Kinder oder Jugendliche sind im Schulalltag regelmäßig mit Diskriminierung und Gewalt konfrontiert. In der Schule, aber auch darüber hinaus, kann die Schaffung sicherer Räume dazu führen, dass Mädchen, Frauen und LGBTQIA+-Personen weniger Schaden nehmen.

Auch wenn geschlechtsspezifische Rechtsverletzungen und Diskriminierung im Rahmen jedes strategischen Ziels angegangen werden müssen, kann die Beseitigung der Ursachen nur dann erfolgreich sein, wenn das patriarchalische und binäre System auf ganzheitliche Weise in Frage gestellt wird.

## **5. Wirkung**

### **Intendierte nachhaltige Wirkung und Folgeeffekte**

Die mit diesem Ziel verfolgte Vision ist die Überwindung von Patriarchat und binären Strukturen für eine Welt, die frei von geschlechtsspezifischen Rechtsverletzungen und Diskriminierung ist und in der alle Menschen, insbesondere Kinder, ihr Potenzial entfalten können, ohne durch diskriminierende Gesetze und wirtschaftliche und soziale Strukturen behindert zu werden.

Die Überwindung bestehender patriarchaler und binärer Strukturen, das Empowerment von Mädchen, Frauen und LGBTQIA+-Personen sowie die Förderung positiver Männlichkeitskonzepte führen zu nachhaltigen Effekten bei der Veränderung kultureller Muster, die über die Projektarbeit hinausgehen.

Das Ziel beinhaltet eine starke Komponente des Netzwerkaufbaus, der die Akteure der Zivilgesellschaft dabei unterstützt, ihre Modelle für bewährte Verfahren auszutauschen, die von anderen nachgeahmt werden können, und somit Synergien innerhalb der Zivilgesellschaft zu schaffen.

## **6. Programmkriterien**

### **Fünf Kriterien für die Unterstützung und Finanzierung von Projekten und Programmen**

Die folgenden Unterstützungs- und Förderkriterien definieren den Ansatz von terre des hommes, Kinder, Jugendliche und Partnerorganisationen sowie zivilgesellschaftliche Organisationen und soziale Bewegungen weltweit in ihrem Kampf gegen geschlechtsspezifische Rechtsverletzungen und Diskriminierung zu begleiten. Durch diese Art des

Engagements unterstützt terre des hommes insbesondere konkrete Aktivitäten an der Basis und an vorderster Front, was langfristig nachhaltige gesellschaftliche Veränderungen fördern wird.

### Definition der angesprochenen Gruppen

In seinem ganzheitlichen Ansatz richtet sich das strategische Ziel an alle, die von geschlechtsspezifischen Rechtsverletzungen und anderen Formen der Diskriminierung betroffen sind, und arbeitet mit Gemeinschaften, einschließlich Mädchen, Frauen und LGBTQIA+-Personen sowie Jungen und Männern, um einen Wandel in der Gesellschaft zu fördern.

- Unterstützung und Finanzierung von Programmen, die eine intersektionale Sichtweise anwenden, um Finanzierungssilos und Mehrfachdiskriminierung zu durchbrechen (zum Beispiel Überlebende von geschlechtsspezifischen Rechtsverletzungen, LGBTQIA+-Personen, Mädchen und Frauen aus indigenen Gemeinschaften oder mit Behinderungen, Migrant\*innen und andere Randgruppen). Diese intersektionale und geschlechtersensible Perspektive wird in allen Kinderrechtsprogrammen von terre des hommes angewendet.
- Unterstützung und Finanzierung von Programmen für und mit Kindern, Jugendlichen und Gemeinschaften, die am stärksten von geschlechtsspezifischen Rechtsverletzungen betroffen sind, einschließlich - aber nicht beschränkt auf - sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt und Einbeziehung von Männern und Jungen als gleichberechtigte Partner, um positive Konzepte von Männlichkeit zu fördern.
- Unterstützung und Finanzierung von Bemühungen und kollektiven Aktionen für Advocacy- und Lobbyarbeit, die auf einen gerechten Wandel abzielen, der alle marginalisierten Gruppen, einschließlich Mädchen, Frauen und LGBTQIA+-Personen, dabei unterstützt, Zugang zu ihren Rechten und Autonomie bei ihren Lebensentscheidungen zu fordern.
- Aufbau von institutionellen Kapazitäten innerhalb von terre des hommes und Begleitung sowohl von Partnerorganisationen als auch von Kindern und Jugendlichen beim Aufbau von Kapazitäten und Eigenverantwortung sowie bei der Übernahme von Führungsaufgaben, um den Kampf gegen geschlechtsspezifische Rechtsverletzungen und Diskriminierung zu unterstützen.
- Unterstützung und Finanzierung feministischer Organisationen und Netzwerke, einschließlich des Aufbaus lokaler, regionaler und globaler Netzwerke zwischen Partnerorganisationen unter dem Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit.

Fokusthema

# Verwirklichung der Kinderrechte durch den Aufbau demokratischer Gesellschaften



## Schwerpunktthema

# Verwirklichung der Kinderrechte durch den Aufbau demokratischer Gesellschaften

*Motion vorgeschlagen durch die Delegierten aus Südostasien gemeinsam mit den Delegierten aus Afrika und Lateinamerika, des Präsidiums, des Vorstands und der deutschen Ehrenamtlichen.*

*Der Vorschlag wurde am 25. Juni 2023 durch die Delegiertenkonferenz angenommen.*

---

### An die Delegiertenkonferenz 2023

Wir schlagen vor, dass terre des hommes (tdh) Deutschland von 2023 - 2028 das Thema **»Verwirklichung der Kinderrechte durch den Aufbau demokratischer Gesellschaften«** als Schwerpunktthema bearbeitet – in Anerkennung der Wichtigkeit sicherer und befähigender demokratischer Räume als Grundvoraussetzung für die Umsetzung der Menschen- und Kinderrechte.

Mit diesem Schwerpunktthema wollen wir kultur- und kontextbezogene Modelle zur Bürgerschafts- und Demokratiebildung für Kinder und Jugendliche kennenlernen, damit tdh Deutschland und die Projektpartner Kompetenzen für die Entwicklung von Ansätzen der Projektarbeit gewinnen, die dieses Thema in die Programmarbeit und darüber hinaus integrieren. Die erfolgreiche Umsetzung von Initiativen, die sich aus der Implementierung dieses Schwerpunktthemas ergeben, soll der Beitrag der Partner und von tdh Deutschland sein, um Räume für rechtsbasiertes Handeln zu erhalten und die Arbeit aktiver Kinder, Jugendlicher und erwachsener Bürger\*innen zur Verwirklichung der Kinderrechte zu unterstützen.

### Relevante Meilensteine sind:

1. *Entwicklung eines Programmes zum Thema »Citizenship« (verantwortungsvolle Bürgerschaft) für Kinderrechte:* Die meisten Projekte, die derzeit laufen oder in der Vergangenheit unterstützt wurden, drehen sich um die Unterstützung von Kinder- und Jugendaktionen, die sich auf bestimmte Kinderrechtsfragen beschränken. Die meisten richten sich an ältere Kinder und Jugendliche. Es wird ein Programmrahmen für die Integration der staatsbürgerlichen Erziehung entwickelt, der über ein gefördertes Projekt hinausgeht und sich mit der allgemeinen Frage der Bürgerbeteiligung von Kindern befasst.
2. *Lokale Reflektion und Aktion zur Schaffung von »Citizenship«:* Der erste Schritt ist die Sammlung von Literatur und Forschungsergebnissen, die Fallstudien zu den

Herausforderungen in bestimmten Programmländern und zur Bewältigung von Problemen wie Populismus, moralischer und nationalistischer Politik, Desinformation, Wahlentzug usw. enthalten. Eine partizipatorische Aktionsforschung wird von und für Kinder und Jugendliche entwickelt, um die vorherrschenden Ansichten über Demokratie und Staatsbürgerschaft, ihre Ansichten über die Faktoren, die ihre Beteiligung behindern, und Lösungen zur Beseitigung von Ungleichheiten zu untersuchen. Die Forschungsergebnisse werden genutzt, um auf lokaler, nationaler, regionaler (und globaler) Ebene Maßnahmen zu ergreifen, die sich auf strukturelle Ungleichheiten und Machtungleichgewichte auswirken, die eine sinnvolle Teilhabe und den Aufbau von Bürgerrechten für marginalisierte Gruppen behindern.

3. *Erfahrungsaustausch über Modelle der politischen Bildung, Demokratisierungsprozesse und hoffnungsvolle Narrativen in der Menschenrechtsbildung:* Ansätze der Menschenrechtsbildung werden überprüft, um die Universalität der Rechte zu betonen. Die Kapazitäten für das Eintreten für die Menschenrechte werden gestärkt, indem Strategien angewandt werden, die Gemeinschaften zusammenbringen, anstatt sie zu spalten, um den Aufbau der Gesellschaft als gemeinsames Projekt zu fördern und um Narrativen entgegenzuwirken, die eine Gruppe gegen eine andere ausspielt.
4. *Innovationsprojekte zu Bürgerschaft und Demokratie:* Projekte, die darauf abzielen, wirksame Ansätze zu entwickeln, die speziell zur Stärkung der staatsbürgerlichen Fähigkeiten der Menschen (insbesondere von Kindern und Jugendlichen) beitragen, wie z. B. staatsbürgerliche und politische Bildung, die kritisches Denken und liberales Lernen fördert und auf die Situation des jeweiligen Landes zugeschnitten ist, sowie digitale Kompetenz und digitale Staatsbürgerschaft (in Bezug auf Desinformation). Dazu gehört auch die praktische Anwendung von Modellen für kollektive staatsbürgerliche Aktionen durch Basisorganisationen, nationale und lokale Vereinigungen oder Räte/Versammlungen, Wähler\*innenregistrierung und -aufklärung sowie die Nutzung des Wahlprozesses als Forum für die Interessenvertretung. Es werden innovative Ansätze entwickelt, um die Anerkennung der Bürgerrechte von Kindern und ihr angeborenes Recht, als aktive Bürger an der Gesellschaft teilzuhaben, durch die Verabschiedung von Richtlinien oder Gesetzen zur Partizipation/Ermächtigung von Kindern zu stärken. Diese Projekte sollten sich speziell auf Kinder und Jugendliche konzentrieren, die aufgrund ihrer sozioökonomischen Klasse, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihres Geschlechts, ihrer Religion usw. marginalisiert, ausgeschlossen und entrechtet sind.
5. *Advocacy für Rechenschaftspflicht und Schaffung eines günstigen Umfelds für Bürgerrechte:* Partner und tdh engagieren sich und nehmen Einfluss auf nationale und internationale Menschenrechtsmechanismen, um ein sicheres und förderliches Umfeld zu schaffen, in dem die vollständige Umsetzung und Rechenschaftspflicht für Menschen- und Kinderrechte gefordert wird. Die Lobbyarbeit zielt auf die Verabschiedung von Politiken und rechtsverbindlichen Richtlinien zur Förderung einer Kultur des respektvollen Diskurses und der Konversation, der Nulltoleranz gegenüber politischer Gewalt und des Schutzes von Menschen- und Kinderrechtsverteidiger\*innen, einschließlich Kindern und Jugendlichen selbst.

## Hintergrund und Relevanz

Der Antrag geht von Südostasien aus, einer Programmregion von tdh Deutschland, die aus sieben Ländern besteht, welche eine ähnliche Geschichte des Autoritarismus haben. Diese Geschichte manifestiert sich in politischen Einparteiensystemen und Regierungen, die nachweislich bürgerliche und politische Rechte unterdrücken.

Laut dem Freedom House Report (2021) werden fünf der sieben Länder als »nicht frei« eingestuft, was den Zugang der Menschen zu politischen Rechten und bürgerlichen Freiheiten angeht. Eingeschränkte demokratische Freiräume sind daher in den meisten südostasiatischen Ländern eine Realität, insbesondere in den Ländern mit Militärherrschaft. Die Tatsache, dass auf den Philippinen - einem Land, das durch die Auswirkungen des Klimawandels stark gefährdet ist - mit die meisten politischen Morde an Umweltaktivisten begangen werden, macht ebenfalls deutlich, wie wichtig sichere Räume sind. Desinformation als Mittel zur Untergrabung demokratischer Prozesse (z. B. Wahlen) und Institutionen wird zunehmend eingesetzt. Kulturelle Normen, die Wert auf Gehorsam gegenüber (und Angst vor) Autoritäten legen, behindern die Entwicklung kollektiver Haltungen, die eine aktive Bürgerschaft fördern.

Auf der Grundlage von Konsultationen mit anderen Delegiertengruppen der Entwicklungszusammenarbeit wurde erkannt, dass die Einschränkung demokratischer Räume, die Kriminalisierung von Bürger\*innenaktivismus und der zunehmende Populismus Themen sind, die alle Programmländer von tdh betreffen, ob im Norden (Europa) oder im Süden. Das vorgeschlagene Schwerpunktthema verkörpert die Erkenntnis, dass es umso notwendiger geworden ist, die Bestrebungen und Werte zu bekräftigen, die das Ziel einer gemeinsamen »Erde der Menschlichkeit« untermauern.

Als Befürwortende dieses Schwerpunktthemas bekräftigen wir die Auffassung, dass die Bemühungen um die Verwirklichung der Kinderrechte nicht vom Kampf der Bürger\*innen für eine gerechte und freie Gesellschaft und für eine universelle, für alle zugängliche und nutzbringende Entwicklung getrennt werden können. Wir sind außerdem der Meinung, dass Kinderrechtsaktivismus nur dann wirklich wirksam und sinnvoll ist, wenn er an den Ursachen ansetzt, die in direktem Zusammenhang mit Ungerechtigkeiten stehen, die tief in den Institutionen und Strukturen der Gesellschaft verwurzelt sind. Die vielschichtigen sozio-politischen und wirtschaftlichen Veränderungen, die während und nach der Pandemie auftraten, machen deutlich, dass der Verfall von Demokratien weitreichende Auswirkungen auf die Rechte von Kindern hat. Dies wird im Folgenden deutlich:

**Aufstieg autoritärer Regierungen in vielen Ländern des Südens, aber auch im Norden.** Parallel dazu wächst die Zahl der Bewegungen, die den Status quo schützen und die Verteidigung der Menschenrechte beiseite schieben.

**Kultureller Krieg gegen »Wokeness«.** In mehreren Ländern werden »Wokeness« und Werte und Maßnahmen, die die Integration und die Verwirklichung der Rechte von Randgruppen fördern, als unwichtig angegriffen.

**Schwindender Raum für die Beteiligung und aktive Bürgerschaft von Kindern und Jugendlichen.** Kinder sehen sich zunehmend in ihren bürgerlichen Freiheiten bedroht,

z. B. durch die eingeschränkte Ausübung der Meinungsfreiheit online und offline, der Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit.

**Zunehmende soziale, politische und rechtliche Ungerechtigkeit sowie Ausgrenzung und Diskriminierung für bestimmte Gruppen von Kindern.** Kinder bleiben nicht von Ungerechtigkeiten und Gewalt verschont, die sich aus dem Missbrauch des staatlichen Machtmonopols durch direkte Gewalt oder die Bewaffnung der Rechtsmechanismen ergeben. Dies zeigte sich beispielsweise deutlich daran, wie Kinder und ihre Familien im Krieg gegen die Drogen auf den Philippinen direkt ins Visier genommen wurden, sowie an den Drohungen und den politischen Angriffen gegen Aktivist\*innen nicht nur in Südostasien (Myanmar, Thailand, Vietnam, Kambodscha, Indonesien), sondern auch in Südasien (Indien, Pakistan, Afghanistan) und Lateinamerika (Kolumbien, Brasilien).

**Verfälschung von Tatsachen durch weit verbreitete Fehlinformationen, Desinformation und Geschichtsrevisionismus.** Online und offline werden Kinder und Jugendliche mit verschiedenen und oft widersprüchlichen Versionen von Wahrheiten bombardiert, die oft als Tatsachen interpretiert werden. Dies beeinträchtigt ihr Wohlbefinden, indem es ihre Ängste verstärkt, ihr Selbstwertgefühl schädigt, ihre Weltanschauung verzerrt und Misstrauen gegenüber der Demokratie selbst schafft. Als aktive Nutzer der digitalen Medien werden Kinder unwissentlich zu Verbreiter\*innen irreführender Inhalte unter Gleichaltrigen und Familienmitgliedern.

---

 **terre des hommes**  
Hilfe für Kinder in Not